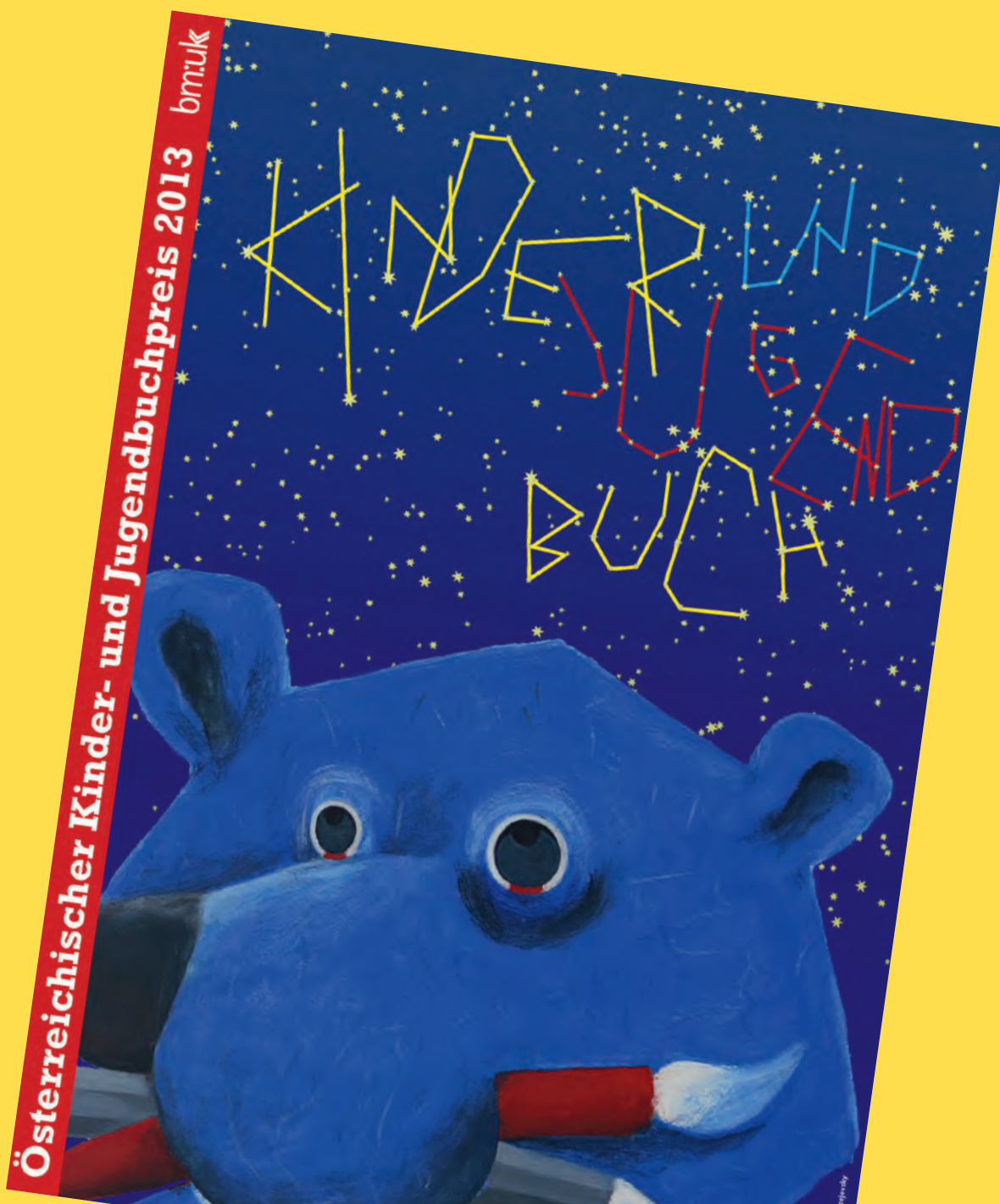


BÜCHERKOFFER 2013

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis



 **BUCHKLUB**

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

www.buchklub.at

Inhalt des Skriptums

	Seite
Der Bücherkoffer: Gebrauchsanweisung Differenzierung mit den Preisbüchern	3
Vorwort von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied	4
Vorwort von Mag. Gerhard Falschlehner	5
Der Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreis 2013:	
Heinz Janisch, Ingrid Godon: „Rita. Das Mädchen mit der roten Badekappe“	6
Saskia Hula, Ina Hattenhauer: „Die beste Bande der Welt“	10
Michael Roher: „Oma, Huhn und Kümmelfritz“	14
Lilly Axster, Christine Aebi: „DAS machen?“	18
Die Kollektion zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2013:	
Ursula Poznanski: „Die Verratenen“	22
Heinz Janisch, bookolino (Hrsg.): „Kommt ein Boot ...“	26
Melanie Laibl, Dorothee Schwab: „Das abenteuerliche Leben des Adrian Adrenalin“	30
Michael Köhlmeier, Monika Maslowska: „Das Sonntagskind“	34
Michaela Holzinger: „Funkensommer“	38
Robert Göschl: „Die fantastische Reise mit einem wundersamen Gefährt“	42
Franz-Joseph Huainigg, Verena Hochleitner: „Jakob & das Rote Buch“	46
Hubert Gaisbauer, Renate Habinger: „Schlaf jetzt, kleines Kamel“	50
Edith Schreiber-Wicke, Carola Holland: „Du wirst den Mond vom Himmel holen“	54
Christine Nöstlinger, Jens Rasmus: „Guter Drache und Böser Drache“	58
Leserallye	62
Kopiervorlage Feedbackbogen	63
Laufzettel	64
Den Inhalt der Bücherkoffer (Bücher samt Skriptum) können Sie auch kaufen – online unter www.buchspuren.at!	

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Österreichischer Buchklub der Jugend,
Mayerhofgasse 6, 1040 Wien

Leitung der Herausgabe:

Mag. Gerhard Falschlehner,
Mayerhofgasse 6, 1040 Wien,
Tel.: (01) 505 17 54-0, Fax: (01) 505 17 54-50

Redaktion: Ingrid Ditzl, Mag. Pia Gsellmann

Gestaltung: Margit Ehrnstorfer

Coverillustration: Maria Blazejovsky

Druck: Kopierstelle BMUKK

© Buchklub 2013



bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Der Bücherkoffer: Gebrauchsanweisung

Ziel des Bücherkoffers ist es, möglichst vielen SchülerInnen die besten österreichischen Bücher nahezubringen und den Zugang zum Lesen zu erleichtern. In dem Koffer befinden sich die vierzehn mit den diesjährigen Kinder- und Jugendbuchpreisen ausgezeichneten bzw. in die Kollektion aufgenommenen Bücher. Zu jedem dieser Bücher bietet dieses Skriptum, das Sie übrigens auch unter www.buchklub.at downloaden können, Unterrichtsmaterialien.

1. Bestellen Sie den Bücherkoffer für Ihre Schule bei Ihrer/m Buchklub-LandesreferentIn und vereinbaren Sie ein Datum für die Übergabe des Bücherkoffers.
2. Sollten Sie den Bücherkoffer nicht vollständig erhalten haben oder nicht vollständig weitergeben können, informieren Sie bitte die/den LandesreferentIn.
3. Füllen Sie bitte den Laufzettel (siehe Seite 64) aus und bestätigen Sie die vollständige Übernahme des Bücherkoffers.
4. Wenn Sie die Arbeit mit dem Bücherkoffer abgeschlossen haben, kopieren Sie bitte das Feedbackformular (siehe Kopiervorlage Seite 63), füllen Sie es aus und geben Sie es bei Ihrem/r LandesreferentIn ab.
5. Eine Bitte zum Schluss: Bitte versichern Sie sich, dass der Bücherkoffer mit unversehrtem und vollständigem Inhalt (siehe Seite 2) weitergegeben wird!

Differenzierung mit den Preisbüchern

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Unterrichtsmaterialien zu den Preisbüchern 2013. Da die Unterrichtsimpulse im Schwierigkeitsgrad differieren, haben Sie die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, welche Unterrichtsimpulse und methodische Hinweise für Ihre SchülerInnen passen und im Sinne der differenzierenden Leseerziehung eingesetzt werden können.

Sie können den Schwierigkeitsgrad der Übungen durch folgende Arbeitsschritte steuern:

- Die Lösungen können vor Beginn der Übung bereits bekannt sein, müssen aber von den SchülerInnen erst richtig (zu-)geordnet werden.
- Die Arbeit mit einem Partner, in einem Team oder im Klassenplenum kann die Lösung der Aufgaben erleichtern und bereichern.
- Um die Lösung vieler Aufgaben zu vereinfachen, kann es hilfreich sein, das Buch zur Hand zu nehmen, um nachzuschlagen. Bei einigen Übungen sind die Seitenzahlen vermerkt, um das zu erleichtern. Je nachdem, ob Sie diese Hilfestellung nützen oder nicht, erhöht sich der Schwierigkeitsgrad.

Das Ziel vieler Übungen ist es, ein Lösungswort zu erhalten. Auch das kann eine Hilfe beim Lösen der Aufgabenstellungen sein.

Auf Seite 62 finden Sie eine **Leserallye** mit Fragen zu allen Büchern, die sich ideal zum Hineinschmökern vor der Buchauswahl eignet.

LÖSUNGEN ZUR LESERALLYE:

1. „Die beste Bande der Welt“, 2. „DAS machen?“, 3. „Guter Drache und Böser Drache“, 4. „Oma, Huhn und Kümmelfritz“
5. „Du wirst den Mond vom Himmel holen“, 6. „Schlaf jetzt, kleines Kamel“, 7. „Jakob & das Rote Buch“, 8. „Das Sonntagskind“
9. „Die fantastische Reise mit einem wundersamen Gefährt“, 10. „Das abenteuerliche Leben des Adrian Adrenalin“
11. „Kommt ein Boot ...“, 12. „Rita. Das Mädchen mit der roten Badekappe“, 13. „Funkensommer“, 14. „Die Verratenen“

Vorwort

Im Laufe unseres Lebens begegnen wir Büchern aus unterschiedlichen Perspektiven. Zu Beginn faszinieren uns Bilderbücher, später solche, aus denen uns vorgelesen wird. Sobald wir selbst lesen können, eröffnen uns Bücher grenzenlose neue Welten. Wir können spannende Abenteuer erleben, fremde Länder besuchen oder durch vergangene Zeiten reisen. Dabei lernen wir oft, bereits Vertrautes ganz neu zu betrachten. Mit zunehmendem Alter interessieren wir uns dann immer stärker für die verborgenen Fragen, die eine Geschichte aufwirft.

Es ist die gekonnte Mischung aus Faszination, Spannung und Nachdenken, die den Zauber eines gelungenen Buches ausmacht. Einige dieser besonderen Bücher werden seit über 55 Jahren mit dem **Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis** ausgezeichnet und in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit gestellt.

Auch diesmal ist es der Jury gelungen, eine hervorragende Auswahl aktueller österreichischer Kinder- und Jugendliteratur zu treffen. Die Bandbreite erstreckt sich vom fantasiegeladenen Lesestoff bis hin zum packenden Thriller. Von Büchern, die sich mit dem komplizierten Alltag von Pflegekindern auseinandersetzen oder Sexualerziehung zum Thema haben, bis hin zu außergewöhnlichen Geschichten über erste Liebe, Freundschaft und Zusammenhalt.

Die **Bücherkoffer** des Österreichischen Buchklubs der Jugend bieten SchülerInnen die Gelegenheit, sich mit den ausgezeichneten Büchern auseinanderzusetzen. Das didaktische Begleitmaterial erlaubt zudem eine vertiefende Beschäftigung mit den Themen.

Ich bin davon überzeugt, dass jede junge Leserin und jeder junge Leser ein passendes Buch unter diesen vierzehn ausgewählten Titeln finden wird. Auf jeden Fall zeigen uns die Arbeiten der diesjährigen PreisträgerInnen wieder einmal, dass gute Bücher auch in Zeiten des medialen Überangebots begeistern können.

Ich danke allen MitarbeiterInnen des Buchklubs und allen engagierten LehrerInnen dafür, dass die Bücherkoffer so erfolgreich durch Österreichs Schulen touren. Allen SchülerInnen wünsche ich eine spannende Lektüre und interessante und anregende Gespräche mit ihren LehrerInnen.



© Ringhofer

Claudia Schmied

Dr. Claudia Schmied

Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur

Liebe Buchklub-ReferentInnen!

Wir freuen uns, dass wir in Kooperation mit der Kunstsektion des Unterrichtsministeriums interessierten Schulen die besten österreichischen Kinder- und Jugendbücher im Rahmen unserer Service-Aktion **Bücherkoffer** zur Verfügung stellen können.

Der **Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreis** ist eine staatliche Würdigung des künstlerischen Schaffens von österreichischen AutorInnen, IllustratorInnen und ÜbersetzerInnen sowie eine Auszeichnung für die Produktion qualitätsvoller Kinder- und Jugendliteratur in österreichischen Verlagen. Die Jury – Klaus Nowak vom Institut für Jugendliteratur, Mag. Silke Rabus vom Béchereiverband Österreichs, Mag. Christina Ulm von der Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur, Mag. Elisabeth Wildberger vom Buchklub sowie der Grafiker Mag. Alexander Strohmaier – wählen die Preisträger aus.

Vier Bücher wurden im Jahr 2013 mit dem **Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis** ausgezeichnet, zehn weitere bemerkenswerte Titel werden als besonderer Lesetipp in die Kollektion zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2013 aufgenommen. Im Bücherkoffer finden Sie diese Bücher sowie dieses umfangreiche Skriptum mit Unterrichtsimpulsen. Zur Differenzierung gibt es zu jedem Buch mehrere Übungen – Sie können selbst auswählen, welche Aufgaben für Ihre SchülerInnen passen.

Mit dieser Service-Aktion bieten wir Ihnen nicht nur einen einmaligen aktuellen Überblick über die besten österreichischen Kinder- und Jugendbücher, sondern auch die Möglichkeit, die Preisbücher zu gewinnen: Der Inhalt des Koffers wird am Ende des Schuljahres von den Buchklub-LandesreferentInnen, die diese Aktion tragen, unter den TeilnehmerInnen verteilt.

Viele interessante Lese- und Projektstunden mit unserem **Bücherkoffer** wünschen



© Bubu Dujmic



Mag. Gerhard Falschlehner
und das Buchklub-Team

PS: Den Inhalt der Bücherkoffers (Preisbücher samt Skriptum) können Sie auch kaufen – online unter **www.buchklub.at**!

Rita

Das Mädchen mit der roten Badekappe

Heinz Janisch | Ingrid Godon

Bloomsbury Verlag 2012 | 24 S. | € 14,40 | Ab 4 Jahren



Reduktion ist in diesem Bilderbuch Programm. „Ich hab’ schon viel gesehen“, sagt der Ich Erzähler und zählt auf: „Einen richtigen Matrosen. Ein Luftschiff. Ein Labyrinth. Einen Seiltänzer. Eine Achterbahn.“ All diesen Motiven gemeinsam ist der Mut: in die weite Welt hinausziehen, sich in höhere Gefilde aufschwingen, Risiken eingehen oder schwindelig werden. „Aber nichts hat mich so beeindruckt wie Rita.“ Das Mädchen mit der Badekappe, die in sattem Rot aus den in Grau-, Grün- und Blautönen gehaltenen Papiercollagen hervorblitzt, steht auf dem Dreimeterbrett. Aber wird Rita auch springen? In knappster Sprache fängt Heinz Janisch einen Moment höchster Konzentration ein und bleibt konsequent in der Beobachterrolle, wenn er erzählt, worin Ritas Tapferkeit letztendlich besteht. Eingebettet in ein stimmiges Layout präsentieren sich auch die pointiert skizzierten Illustrationen von Ingrid Godon sehr zurückgenommen und entwickeln gerade deshalb eine große Kraft.

Impulse für Ihren Unterricht

Die Antwort des Mädchens

Wird die Geschichte im Unterricht vorgelesen, kann der/die VorleserIn nach der Beschimpfung des Jungen innehalten. Die SchülerInnen zählen auf, was sie an der Stelle des Mädchens nun tun oder sagen würden.

Nach dem Weiterlesen folgt ein Gespräch, wie die Kinder die Reaktion der Schwimmerin empfinden. Warum hat der Bub am Beckenrand nichts mehr gesagt?

Rollenspiele

Die SchülerInnen schildern Situationen, wo sie Mut, Mutlosigkeit, Angst und Verspottung erlebt haben. Wie haben die Beteiligten reagiert, was haben sie gesagt? Das Erlebte kann in Rollenspielen dargestellt und verschiedene Lösungsansätze dadurch ausprobiert werden.

Assoziationen

Der/die VorleserIn stoppt nach jeder Doppelseite. Die Kinder nennen Wörter, die ihnen spontan zum Gelesenen einfallen. Dazu kann auch die jeweilige Seite hergezeigt werden.

LÖSUNGEN

S. 7: **Ich hab’ schon viel gesehen:** Matrosen, Seiltänzer, Achterbahn, Luftschiff, Labyrinth

Untergetaucht: Badehose, Fische, Beckenrand, Badekappe, Wasser, Leiter, Türme, Feigling

Rita weiß Bescheid: Fische springen nicht von Türmen.

Ich hab' schon viel gesehen

Da ist einiges durcheinandergeraten.

Setze die Wörter wieder richtig zusammen und schreibe sie auf!

Ma	tän	Luft	sen	
Ach	schiff	ter	La	tro
Seil	zer	rinh	by	bahn

Untergetaucht

Hier sind ein paar Buchstaben ins Wasser gefallen!

Setze die Buchstaben aus dem Kasten unten in die Lücken ein.

B__dehose	__ische	Bec__enrand	Bade__appe
Was__er	Leite__	Tü__me	Fei__ling

a	k	r	k	r	s	F	g
---	---	---	---	---	---	---	---

Rita weiß Bescheid

Du auch? Bring die Wörter in die richtige Reihenfolge!

von springen Fische Türmen nicht.

Gedanken

Verbinde die passenden Gedankenblasen mit den Personen im Kasten.
Manche Blasen passen zu verschiedenen Menschen.

Ich kann gar nicht
hinschauen! Gleich wird's
steil bergab gehen!

Von hier oben
sieht alles ganz
anders aus.

Ich bin so stolz
auf mich!

So etwas habe ich
noch nie erlebt!

Ob mir das Publikum
nach meinem Kunststück
applaudieren wird?

Matrose
Achterbahnfahrer

Mädchen
Luftschiffpassagier

Seiltänzer

Junge
Mensch im Labyrinth

Ich wollte schon
immer einmal
wie ein Vogel fliegen!

Also mir wäre das
sehr peinlich!

Wenn ich
der roten Markierung folge,
werde ich sicher
zur Mitte finden.

Wasser ist
mein Element!

Ah! Schwimmen
ist doch das Beste!

Wann kann ich
endlich wieder
in See stechen?

Es ist schön,
ein Ziel zu haben.

Was ist Mut?

Der Erzähler des Buches hat schon viel gesehen. Aber nichts hat ihn so beeindruckt wie Rita, das Mädchen mit der roten Badekappe.

Was meinst du: Ist Rita mutig oder feig? Was heißt Mut überhaupt?

Kreuze an, was du für mutig oder nicht mutig hältst. Fallen dir auch eigene Beispiele ein?

Sprecht über eure Ergebnisse!

Ist diese Handlung mutig?	ja	nein
Am Heimweg von der Schule bei allen Türklingeln läuten und dann weglaufen.		
Einen Fehler zugeben, den man gemacht hat.		
Sich im Auto nicht angurten.		
In einem Geschäft eine Kleinigkeit einstecken, ohne sie zu bezahlen.		
Alleine in den Keller gehen, um das Fahrrad zu holen.		
Wenn man einen Diebstahl beobachtet hat, zur Polizeiwache gehen und ihn melden.		
Einem Erwachsenen, der sich an der Einkaufskasse vordrängelt, sagen, dass man das nicht fair findet.		
Im Bad vom Dreimeterbrett springen, auch wenn man Angst davor hat.		
Kurz vor Abfahren der U-Bahn noch schnell in den Waggon springen.		
Einen Mitschüler verteidigen, wenn ihn mehrere Kinder auslachen.		
Bei der grantigen Nachbarin klingeln und bitten, dass sie den Fernseher leiser dreht.		
Vor allen Mitschülern und ihren Eltern ein Gedicht aufsagen.		
Alleine mit dem Zug fahren.		

Die beste Bande der Welt

Saskia Hula | Ina Hattenhauer

Residenz Verlag 2012 | 40 S. | € 14,90 | Ab 7 Jahren



Banden sind super. Aber Banden sind auch blöd – dann nämlich, wenn man nicht dazugehört. So geht es Oskar, der in keine Bande hineinpasst: zu wenig zottige Haare, kein gelber Regenmantel, kein Mädchen. Aber Oskar ist beherzt genug, um seine eigene Bande zu gründen – und clever genug, um das Interesse der anderen zu wecken, indem er die Bande „geheim“ nennt. Mit lakonischer Sprache inszeniert Saskia Hula eine gewitzte Geschichte rund um dieses große Thema des Kinderalltags und weiß hintergründig auch viel über geglückte Kommunikation zu sagen. Um in das Geheimversteck im Kastanienbaum eingelassen zu werden, braucht es nämlich das Wissen um das komplizierte Geheimwort. Beim Weitersagen von diesem entsteht ein Spiel in bester Stille-Post-Manier, das ausgrenzende Mechanismen bloßstellt und die Vielfalt der neuen Bande humorvoll feiert. Ina Hattenhauer verbildlicht dies variantenreich und streut zahlreiche raffinierte Details, die das geglückte Buch zum Vor- oder ersten Selberlesen komplettieren.

Impulse für Ihren Unterricht

Klassen-Bande

Gemeinsam Neues entdecken, Spannendes erleben, zusammenhalten, Spaß miteinander haben, sich regelmäßig treffen, Regeln aufstellen und sich daran halten – das sind einige „Zutaten“ einer guten Bande. Doch diese Dinge gehören auch zum Klassenalltag.

Gemeinsam wird überlegt: Was könnte unsere Klasse zu einer guten oder noch besseren Bande machen? Das Buch zeigt auf, dass Vielfalt bereichernd ist: Wo liegen die Stärken jedes/r Einzelnen, die er/sie für die Gemeinschaft einbringen kann? Welchen Namen könnten wir unserer Klasse geben, welches Klassenmaskottchen könnten wir gemeinsam basteln?

Die Stärken der Gemeinschaft vor Augen führen

Dokumentation des gemeinsam Erlebten durch eine Fotokollage; ein Plakat gestalten, auf dem z. B. festgehalten wird: Gemeinsam können wir im Garten ein neues Blumenbeet anlegen, die Klasse in fünf Minuten aufräumen, Apfelmus zubereiten, das Alphabet aufsagen, ein Theaterstück aufführen, alten Menschen mit Liedern Freude bereiten, 20 verschiedene Lieder singen, in fünf Sprachen „Guten Morgen“ sagen etc.

LÖSUNGEN

S. 11: Kinderspielplatz

S. 12: **Eine Geheimbotschaft:** Komm um zwölf Uhr zu unserem Geheimplatz. Sag es auch den anderen Bandenmitgliedern!
(den Text verkehrt lesen)

Was gehört wem? eine rote Kappe: Supermario, ein Sandkübel: Berta, eine Angel: Jojo,
eine Indianerfeder: Wilma, ein Feenhut: Sindi, einen Radio: Rastamän, einen weißen Hosenknopf: Oskar

Richtig oder falsch?

Wenn du das Buch aufmerksam gelesen und die Bilder genau angesehen hast, kannst du das Rätsel sicher lösen und erhältst ein Lösungswort.

		richtig	falsch
1	Oskar findet Banden blöd und will daher bei keiner dabei sein.	S	K
2	Weil er keine zottigen Haare hat, passt er nicht in die Bande der gelben Regenmäntel.	U	I
3	Wenn man seine eigene Bande gründet, kann man gleich der Anführer sein.	N	D
4	Der Bande der Wilden gehören nur Buben an.	H	D
5	Es ist einfach, einen Geheimplatz für seine neue Bande zu finden.	L	E
6	Dass die Mädchen ihren Geheimplatz auf dem Dachboden haben, erkennt man daran, dass Mädchengewand an der Wäscheleine hängt.	R	O
7	Oskar holt von den Geheimplätzen der Banden verschiedene Dinge, was den anderen ganz egal ist.	B	S
8	Mit der Wäscheleine bindet er den Fahrradreifen fest.	P	A
9	Sindi von den Mädchen ist die erste, der Oskar das Geheimwort sagt.	U	I
10	Das Problem mit dem Geheimwort ist, dass man es nicht vergessen darf.	E	K
11	Oskar meint, dass Jojo der Sandspur nachgehen soll.	L	R
12	Das erste neue Bandenmitglied ist Rastamän.	P	M
13	Supermario von den Großen hilft Berta von den Kleinen auf den Baum.	G	L
14	Wotan, das kleine Kätzchen, darf nicht auf den Kastanienbaum.	I	A
15	Jojo staunt, denn als er beim Baum ankommt, baumeln elf Beine aus dem Kastanienbaum herunter.	H	T
16	Das Eichhörnchen lässt ein Seil zu Wotan hinunter, damit auch er noch Platz am Kastanienbaum findet.	Z	P

LÖSUNGSWORT: Wo haben die Kleinen ihren Geheimplatz? Am ...

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

SARAMIDURAFIDELES

Bilde aus den einzelnen Silben von Oskars Geheimwort neue Geheimwörter.

SA	RA	MI	DU	RA	FI	DE	LES
----	----	----	----	----	----	----	-----

Lies sie laut vor!

Eine Geheimbotschaft

Oskar schreibt eine Geheimbotschaft an Jojo. Kannst du die Botschaft auch entschlüsseln?

!NREDEILGTIMNEDNAB NEREDNA NED HCUA SE GAS.

ZTALPMIEHEG MERESNU UZ RHU FLÖWZ MU MMOK

Was gehört wem?

Nach einem Treffen am Geheimplatz haben einige Bandenmitglieder etwas vergessen.
Ordne die Dinge ihren Besitzern zu!

Oskar	eine rote Kappe
Sindi	eine Angel
Jojo	eine Indianerfeder
Berta	ein Sandkübel
Wilma	ein Feenhut
Supermario	einen Radio
Rastamän	einen weißen Hosenkноп

Meine Traumbande

Oskar passt zu keiner der Banden im Hof. Er beschließt, seine eigene Bande zu gründen.

Kreuze an, was dir an deiner Bande wichtig wäre oder ist.

Schreib auch noch eigene Ideen dazu!

- Alle sollen das gleiche Gewand bei den Bandentreffen tragen.
- Nur Mädchen oder nur Buben dürfen der Bande angehören.
- Wir haben einen Geheimplatz, den nur wir kennen.
- Jeder von uns hat eine bestimmte Aufgabe innerhalb der Bande.
- Der Älteste ist auch der Bandenchef und darf bestimmen.
- Wir denken uns lustige Streiche aus.
- Wenn einer wieder aus der Bande aussteigen mag, ist das OK.
- Wir haben ein Bandenabzeichen, das jedem zeigt, dass wir zur gleichen Bande gehören.
- Niemand darf von unserer Bande wissen!
- Wir haben eine eigene Geheimschrift, die nur wir lesen und schreiben können.
- Wer bei uns dabei sein will, muss erst eine Mutprobe bestehen.
- Jeder kann bei uns mitmachen, wenn er sich an die Bandenregeln hält.
- Es gibt keinen Anführer. Wir stimmen ab, wenn wir etwas entscheiden.
- Wir haben keinen Geheimplatz, sondern treffen uns jedes Mal woanders.
- Unsere Bande hat auch einen Namen.
- Es gibt strenge Bandenregeln, die wir uns gemeinsam ausgedacht haben.

Oma, Huhn und Kümmelfritz

Michael Rohrer

Verlag Jungbrunnen 2012 | 104 S. | € 13,95 | Ab 8 Jahren



In der nicht näher lokalisierten, aber eindeutig österreichischen Schreibergasse 15 wohnen sie: Die „Bilderbuch“-Oma Wonjačka, der kreuzbrave und bisweilen arg naive Schulbub Fritz, dessen Lieblingsbuch der dicke Weltatlas ist und der seiner Begeisterung mit Jubelschreien wie „Timbuktú“ und „Mississippi“ oder auch „Vöcklabruck“ Ausdruck verleiht, und ein sprechendes, sehr unbescheidenes und sehr eingebildestes Huhn, das allen die Show stehlen will. Was es meistens auch schafft. Fein austariert pendeln Michael Rohers Vorlesegeschichten zwischen Realität und Fantasie. Ausgehend von schlichten Alltagssituationen entwickeln sich amüsante, teils skurrile Begebenheiten, vergnügliche Schwindeleien und fantastische Blödeleien. Die präzise Figurenzeichnung und die lebendigen Dialoge überzeugen ebenso wie der kreative Sprachwitz, der sich mit leisem Humor durch den gesamten Text zieht. Und die begleitenden und an Kinderzeichnungen erinnernden Schwarz-Weiß-Illustrationen verleihen dem Buch einen Retro-Touch und zugleich zeitlosen Charme.

Impulse für Ihren Unterricht

Seltene Krankheiten und fantasievolle Wege zur Genesung

Als Fritz krank ist und viel Zuwendung und Aufmerksamkeit von seiner Oma erfährt, erkrankt auch das Huhn „plötzlich“ an der gefährlichen „Salami-Grippe“. Fritz und seine Oma tun alles, was das Huhn für seine Genesung benötigt (machen ihm z. B. viele Salami-Brote). Die Kinder denken sich fantasievolle Krankheiten aus und beschreiben, welche Mittel fürs Gesundwerden benötigt werden.

Huhnfuzius

Fritz' Lehrerin gibt den Kindern als Hausübung auf, eigene Weisheiten zu erfinden, diese auf kleine Zettel zu schreiben und sie in Glückskekse zu (b)packen. Im Buch auf S. 46 finden Sie das Rezept für die Glückskekse – vielleicht als Anregung für Ihre Klasse?

Von Aserbajdschan bis Vöcklabruck

Das Lieblingsbuch von Fritz ist der große, dicke Weltatlas, weil er darin viele wundersame Wörter (Ortsnamen) finden kann, die er immer dann benützt, wenn er seiner Freude oder anderen starken Gefühlen Ausdruck verleihen will. Die SchülerInnen können diese Ortsnamen im Buch suchen und dann versuchen, sie im Internet, in Atlanten oder noch besser auf Globen, zu finden.

LÖSUNGEN

S. 15: 1. Autos → Tieren (Herr Lammbauer), 2. Lieblingsfilm → Lieblingsbuch (Kümmelfritz), 3. Garten → Haus (Maya), 4. neunzigjährige → siebzigjährige (Wonjačka Oma), 5. Sie → Es (das Huhn)

S. 16: 1a, 2b, 3a, 4b, 5b

S. 17: **Reimen am Donnerstag:** Komponist – Ziegenmist, Ohrenschmalz – Badesalz, Gänseleber – Superkleber, Liegestütze – Zipfelmütze, Muskelkraft – Himbeersaft, Elch – Kelch

Wer ist das?

Am Anfang des Buches werden die wichtigsten Personen beschrieben.

Lies die Beschreibungen und ordne die Namen aus dem Kästchen unten richtig zu!

Aber Vorsicht! In jeder Beschreibung ist ein Fehler versteckt!

Finde ihn, streiche das falsche Wort durch und schreib das richtige Wort darüber.

1. Er ist ein Jugendfreund der Woniafka Oma, der außerhalb der Stadt auf einem großen Bauernhof mit vielen Autos lebt und ab und zu auf Besuch vorbeischaut.
2. Der Enkel der Woniafka Oma hat einen Wuschelkopf, ein großes Herz und sein Lieblingsfilm ist der große, dicke Weltatlas.
3. Sie ist eine Klassenkollegin von Fritz, in die er auch verliebt ist. Sie hat Sommersprossen und dunkle Mandelaugen und wohnt im Garten gegenüber.
4. Sie ist eine gutmütige neunzigjährige Frau mit einer Vorliebe für Kochen und Backen, Tauchen und Joggen, Kreuzworträtsel-Lösen und Jolly-Spielen.
5. Sie lebt bei der Woniafka Oma und bei Fritz, ist sein bester Freund und ist ziemlich eingebildet.

Woniafka Oma	Herr Lammbauer	Kümmelfritz	das Huhn	Maya
--------------	----------------	-------------	----------	------

Die Sache mit Maya

Zu jeder Situation gibt es zwei Möglichkeiten, wie die Geschichte im Buch weitergehen könnte. Kreuze die richtige Antwort an! Lies dann im Buch nach, ob du recht hast.

-
1. Fritz erzählte: „... als sie dann gekommen sind, hab ich der Maya das Buch aus der Hand gerissen und sie ganz toll geschubst. Aber dann hat sie mich auch geschubst, und ich bin hingefallen und hab mir eine Beule geholt.“
- a) „So eine Frechheit!“, empörte sich das Huhn. Es war außer sich. „Was bildet diese Person sich ein, einfach meinen lieben Kümmelfritzfreund zu ärgern.“
 - b) „Das ist ja ungeheuerlich, mein lieber Kümmelfritz! Ein schwaches Mädchen hat es geschafft, dich starken Jungen auf den Boden zu werfen!“, rief das Huhn empört. „Das sollte dir aber wirklich peinlich sein!“
-
2. „Vielleicht mag sie dich einfach“, sagte sie, „ist in dich verliebt, will dich ein bisschen necken.“
- a) Der Kümmelfritz wurde tomatenketchuprot im Gesicht und stotterte dann verlegen: „Meinst du wirklich, Oma? Aber ... aber die Maya hat doch noch nie etwas Nettes zu mir gesagt oder mich eingeladen.“
 - b) Der Kümmelfritz wurde erst tomatenketchuprot im Gesicht, dann begann er zu brüllen: „Nie im Leben! Nie im Leben! Igitt!“
-
3. Mit einem Wutschrei stürzte sich das Huhn nach vorne und packte die Maya am Hals.
- a) Die war für einen Moment überrascht von der unerwarteten Attacke, aber dann löste sie mit einer behutsamen Bewegung den Griff des Huhns, nahm es unter den Arm und lief lachend an Bänken voll applaudierender Mitschüler vorbei durch die Klasse.
 - b) Die schrie laut auf, fiel dann zu Boden und keuchte: „Gnade, Gnade, liebes Huhn! Ich werde mich bei Fritz entschuldigen! Bitte, lass mich los!“
-
4. „Kümmelfritz, mitkommen!“, zischte der Direktor. Zerknirscht und den Tränen nahe folgte der Fritz der Aufforderung. Er hatte Angst, das konnte man sehen.
- a) „Das geschieht dir ganz recht!“, wisperte Maya Fritz im Vorbeigehen zu und schaute böse auf das Huhn, das hinter den beiden die Klasse verließ.
 - b) „Aber bitte!“, sagte da eine Stimme leise. „Der Fritz kann nichts dafür. Es ist meine Schuld, weil ich gestern das Buch ...“
-
5. Nach ungefähr sieben Knödeln mit Bröseln und Staubzucker rief der Fritz die Maya an
- a) und sagte ihr, wie unfair und gemein sie doch sei und dass sie allein an allem schuld sei.
 - b) und bald darauf saßen sie schon nebeneinander auf der Wäschestange im Hof.

Das Schokokuchen-Reimwort-Spiel

Um bei einem Schokokuchen-Reimwort-Spiel (siehe Buch S. 73–79) gute Chancen zu haben, kannst du hier schon üben!

Finde zu folgenden Wörtern so viele Reimwörter wie möglich und schreibe sie auf!

Haus

Teller

Specht

Bär

Fritz

Baum

Bein

Reimen am Donnerstag

Das Huhn, Oma Woniafka, Kümmelfritz und Maya reimen gerne am Donnerstag. Denn Donnerstag ist Reimetag! Hier sind aber einige Reime der Vier durcheinandergeraten. Verbinde die richtigen Reimwörter miteinander!

Komponist	Zipfelmütze
Ohrenschmalz	Superkleber
Gänseleber	Kelch
Liegestütze	Himbeersaft
Muskelkraft	Ziegenmist
Elch	Badesalz

DAS machen?

Lilly Axster | Christine Aebi

de'A Panoptikum 2012 | 56 S. | € 24,50 | Ab 7 Jahren



Was ist Sex? Wie merkt man, dass man verliebt ist? Was ist ein Orgasmus? Das erzählende Sachbilderbuch „DAS machen?“ widmet sich einem immer noch mit vielen Tabus behafteten Thema, umkreist respektvoll vages Kinderwissen und leistet profunde Aufklärungsarbeit.

Als Erzählerin fungiert ein Mädchen, das von der Projektwoche „Sexualerziehung“ in ihrer Volksschulklasse berichtet. Ihr „Bericht“ gibt keine klar gültigen Antworten, bleibt spielerisch offen und zeugt davon, wie schwierig allein schon das Finden von Worten ist angesichts von „Fragen übers Kribbeln und Kratzen und über

Kitzler und Katzen und Felle und Wolle und Flecken in Decken und vorne und hinten und wie das ist, wenn die Ohren sausen und Gefühle durcheinanderwirbeln und das Herz ankurbeln.“ Ein wahres Kaleidoskop an Bildern, gestaltet in unterschiedlichsten Techniken, regt in beeindruckender Interaktion mit dem pointierten Text zum Nach- und Weiterdenken an. Die durchgängige Offenheit in Verbindung mit Zurückhaltung macht „DAS machen?“ zu einem feinen Buch für Kinder, ist aber generell als Grundlage für ein Gespräch zum Thema sehr brauchbar – in welchem Rahmen auch immer.

Impulse für Ihren Unterricht

Klassenbriefkasten

„Vielleicht kannst du ja in deiner Klasse die Lehrerin oder den Lehrer fragen, ob es möglich ist, einen Klassenbriefkasten für solche Fragen einzurichten. Voraussetzung dafür ist, dass deine Lehrerin oder dein Lehrer offen ist für solche Fragen und für das Reden darüber. Und ob sie oder er bereit ist, mit der Klasse gemeinsam über die Antworten nachzudenken. Und ob es möglich ist, in der Klasse eine Atmosphäre zu schaffen, in der alle sich wohlfühlen, um über Fragen zu Sexualität sprechen zu können.“ (Von der Website zum Buch: <http://www.dasmachen.net/>)

Was hier zum Briefkasten gesagt wird, der eventuell in der Klasse aufgestellt werden kann und in dem die Kinder ihre Fragen zum Thema Sexualität deponieren können, die dann von dem/r LehrerIn und der Klasse beantwortet werden, kann auch für das Thema im Allgemeinen gelten. Die folgenden Übungen sind sehr allgemein gehalten, weitere gute Impulse und Spiele gibt es auf der umfangreichen Website zum Buch.

Mein Körper

Die SchülerInnen legen sich auf einen großen Bogen Packpapier und lassen eine/n KlassenkollegIn die Umrisse ihres Körpers abzeichnen. Anschließend können sie ihren Körper gestalten, wie sie möchten – z. B. mit Wasserfarben bunt bemalen: Welche Farben hat mein Körper (Gefühle wahrnehmen, Teile des Körpers bewusst wahrnehmen ...)? Mit buntem Papier oder Zeitungspapier bekleben, Gedanken hineinschreiben etc.

Einfach zum Nachdenken

Lass deinen Gedanken freien Lauf und schreibe oder male rund um diese zwei Themen, was dir dazu einfällt.



Wie fühlt sich das an?

Das Mädchen, das von dem Schulprojekt erzählt, stellt fest, dass sich manches für sie nun anders anfühlt.

Kreise Dinge, die du gerne spürst, rot ein. Dinge, die du nicht gerne spürst, kreist du blau ein. Wenn du willst, schreibe noch weitere Dinge dazu!

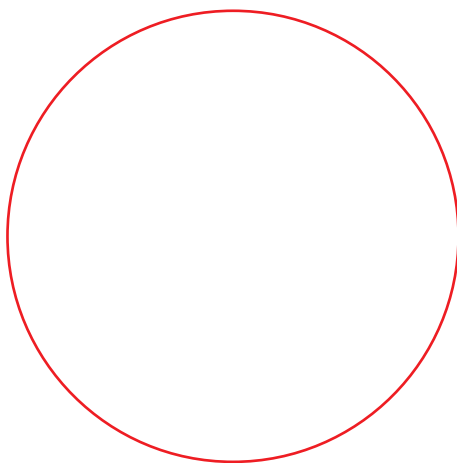
Haarewaschen beim Frisör
Regen auf meiner Haut
eine weiche Wiese
Wind, der über mein Gesicht streicht
eine gut riechende Körpercreme auf meiner Haut
ein kratziger Wollpullover
barfuß über Kieselsteine gehen
kaltes Wasser, das über mein erhitztes Gesicht läuft
Sand durch die Finger rieseln lassen
eine warme Dusche
das Fell eines Kaninchens streicheln

Alles über mich

Das Mädchen im Buch „DAS machen?“ erfährt, dass es X- und Y-Chromosomen und die verschiedensten Chromosom-Varianten gibt. Sie meint dazu: „In unserer Klasse sind alle so verschieden, dass es am besten wäre, jedes Kind hätte eigene Buchstaben.“

Wähle einen Buchstaben des Alphabets aus, der zu dir passt. Schreibe ihn groß in die Mitte dieses Blattes und rundherum Wörter oder Sätze, die mit dir zu tun haben.

Besonders Kreative versuchen Wörter zu finden, die zu ihnen passen und mit diesem Buchstaben beginnen, z. B.: S – sensibel, Skifahrer, Suppenverweigerer, schüchtern, streite ungern, super Freund, surfe gern im Internet usw.



Ohne Worte!

Folgende Redewendungen und Sprichwörter hast du vielleicht schon einmal gehört, wenn es um die Liebe oder ums Verliebtsein geht.

Bildet Teams in der Klasse und spielt euch gegenseitig diese Redewendungen (oder auch andere, die euch noch dazu einfallen) pantomimisch vor. Die anderen sollen jeweils erraten, was ihr darstellt. Ihr könnt bei der Pantomime die Begriffe wortwörtlich nehmen oder das darstellen, was sie im übertragenen Sinn bedeuten.

Schmetterlinge im Bauch haben
für jemanden die Sterne vom Himmel holen
ein gebrochenes Herz haben
Liebe macht blind.
Alte Liebe rostet nicht.
eine rosarote Brille aufhaben
dem/der Liebsten alles von den Augen ablesen
Was sich liebt, das neckt sich.
Liebe geht durch den Magen.
jemandem sein Herz zu Füßen legen
sich eine dicke Haut zulegen
eine zu dünne Haut haben
hautnah dabei sein
sich auf die faule Haut legen
sich in der eigenen Haut wohlfühlen
aus der Haut fahren

Die Verratenen

Ursula Poznanski

Loewe Verlag 2012 | 464 S. | € 19,50 | Ab 14 Jahren



In naher Zukunft lebt die junge Ria als Teil der Elite in einer sogenannten Sphäre, geschützt vor den Bedrohungen der umliegenden, zerstörten Welt – bis sich das eigene System gegen sie richtet ...

Ein dystopischer Roman, der zwei ganz unterschiedliche Gesellschaftsschichten der Zukunft porträtiert und von einer spannenden Reise nach „Vienna 2“ erzählt.

Impulse für Ihren Unterricht

Unsere Zukunft

Im Buch wird ein düsteres Bild von der Zukunft der Welt gezeichnet. Nach der „Langen Nacht“ ist eine Art Eiszeit angebrochen, die den Menschen außerhalb der Sphären einen täglichen Überlebenskampf abverlangt. In den Sphären wird von der Welt, wie sie einmal war, mit Bäumen, Sonne, Städten, Wiesen und Feldern erzählt, doch keiner scheint das alles noch erlebt zu haben. Aufgabe der SchülerInnen ist es, ein eigenes Bild von der Zukunft (ca. im Jahr 2100) zu entwerfen. Es bleibt ihnen freigestellt, ob sie ein positives oder negatives Bild der künftigen Zeit zeichnen. Zuvor kann gemeinsam erarbeitet werden, welche Fragen durch die Beschreibung beantwortet werden sollen, z. B.: Welche Transportmöglichkeiten gibt es? Wie sehen die Kommunikationsmittel aus? Welche Staatsform prägt das Leben der Menschen an dem Ort, wo die Kinder gegenwärtig leben? Wo leben die Menschen? Wie ernähren sie sich? Wie sieht die Umwelt aus?

Rezensionen zum Buch

- Im Internet finden sich zahlreiche Rezensionen zum Buch. Die SchülerInnen sollen eine Auswahl davon lesen. Wenn sie das Buch selbst gelesen haben, schreiben sie nun eine eigene Rezension.
- Wenn sie sich nur über das Buch informiert haben, schreiben die SchülerInnen, ob es sie prinzipiell interessieren würde, das Buch aufgrund der Buchbesprechungen zu lesen, und begründen ihre Meinung.

Rezensionen z. B. auf:

<http://www.buechertreff.de/kinder-jugendbuecher/71378-ursula-poznanski-verratenen/>

<http://www.lovelybooks.de/autor/Ursula-Poznanski/Die-Verratenen-973199320-w/>

<http://pustebumeasdf.blogspot.co.at/2013/03/die-verratenen-ursula-poznanski.html>

Buchumschlag

**Der Umschlag des Buches verrät nicht viel über den Inhalt.
Beantworte folgende Fragen dazu und begründe deine Meinung:**

Auf den ersten Blick: Wie gefällt dir der Umschlag?

Beschreibe ihn:

Was hat das, was du am Umschlag siehst, wohl mit dem Inhalt zu tun?

Wie würdest du den Buchumschlag gestalten?

Stell dir vor, du gehst in eine Buchhandlung oder Bibliothek und siehst unter vielen anderen dieses Buch. Würde dich der Buchumschlag ansprechen, sodass du das Buch zur Hand nehmen würdest?

Suche ein Buch in der Bibliothek oder bei dir zu Hause, bei dem dich der Buchumschlag anspricht, und zeige es deinen KlassenkollegInnen. Begründe, was dir daran gefällt und was der Umschlag über den Inhalt verrät.

Begabungen

Ria, die Protagonistin der Romans, und die anderen Studenten, die mit ihr außerhalb der Sphären ums Überleben kämpfen, sind in einem bestimmten Gebiet besonders begabt und wurden in der Sphäre darin speziell gefördert.

Setze folgende Sätze so fort, dass sie auf dich zutreffen, und schreibe auch Begründungen dazu:

Diese Eigenschaften sind bei mir stark ausgeprägt:

Gerne würde ich besonders begabt sein in

Wenn ich mir ein Talent aussuchen könnte, in dem ich unschlagbar wäre, dann

Ich finde, unser Schulsystem fördert

Könnte ich mit meinen Worten andere Menschen von meiner Meinung so gut überzeugen wie Ria, dann würde ich

Sich auf ein Wissensgebiet zu spezialisieren, ist

Biologie, Technik, Rhetorik, Psychologie, Medizin, Kunst – von diesen Wissensgebieten

Dinge, die heute für unsere europäische Zivilisation wichtig sind,

Aus dem Buch

Beantworte die Fragen zu den Textstellen aus dem Buch. Tauscht euch anschließend in der Klasse über eure Antworten aus.

„3 Einheiten Eiweiß, 5 Einheiten Kohlehydrate, 1 Einheit Fett, zeigt der Salvator an, als ich ihn zum Schlafen abnehmen will. Ich lockere die breite Manschette und wische über das handtellergroße Display. Die Buchstaben blinken rot, wenn ich nicht auf Ausgleichen gehe, wird die Information ins Medcenter geschickt.“ (S. 30)

Ria und die anderen Menschen, die in der Sphäre leben, tragen so genannte Salvatoren am Handgelenk, die dafür sorgen, dass sich die Bewohner gesund ernähren, die deren Körperfunktionen überprüfen, über den Gesundheitszustand Auskunft geben und notfalls Alarm schlagen.

Würdest du auch gerne mit einem Salvator am Arm leben? Welche Vor- und Nachteile hätte das?

*„Doch nur so funktioniert das System, nicht wahr?
Die Lieblinge des Schicksals und die Ausgebeuteten.“ (S. 246)*

Die täglich ums Überleben kämpfenden „Prims“ der Außenwelt nennen die Sphärenbewohner „Lieblinge“. Könnte man uns in Österreich Lebende auch als „Lieblinge“ bezeichnen?

*„Glaubt ihr das?“ Tacho stellt die Frage an uns alle, sieht aber mich dabei an.
„Dass der Sphärenbund diese Dinge tut, dass er Außenbewohner versklavt?
Habt ihr davon jemals etwas mitbekommen, Anzeichen dafür entdeckt?“
Wir verneinen, einer nach dem anderen. Allerdings muss ich zugeben, dass ich bei vielem auch nicht nachgefragt habe. Wer, zum Beispiel, in den Bergwerken arbeitet. Oder in den Steinbrüchen. (S. 322)*

Wovor verschließen wir tagtäglich die Augen, oder fragen nicht so genau nach, weil wir sonst ein schlechtes Gewissen haben könnten?

Kommt ein Boot ...

Heinz Janisch | bookolino (Hrsg.)

Residenz Verlag 2012 | 24 S. | € 3,- | Ab 7 Jahren



Ein kurzes Gedicht – poetisch, verträumt, voller Fantasie – wird in unterschiedliche Sprachen übersetzt und von elf KünstlerInnen assoziationsreich illustriert; zudem werden einzelne Schlüsselwörter in die Bilder eingebaut. Ein rundum gelungenes Projekt zum Thema Mehrsprachigkeit, das einen wohl einzigartigen Blick in die Variationsbreite österreichischer Illustrationskunst bietet und den Raum zum Weitermalen und Weitererzählen öffnet.

Impulse für Ihren Unterricht

Interkulturalität in der Klasse

Der Einsatz dieses Buches hängt sicher stark von den unterschiedlichen Gegebenheiten in den Klassen ab, z. B. welche Sprachen von den SchülerInnen gesprochen werden. Wie sieht der interkulturelle Dialog in der Schule (bei Eltern/LehrerInnen/SchülerInnen) aus? Können fremdsprachige Menschen in ein von diesem Buch inspiriertes Projekt einbezogen werden?

Illustrationen

Das Buch lädt dazu ein, eine eigene Illustration zum Gedicht zu gestalten, dafür ist ja Platz im Buch selbst. Die unterschiedlichen Bilder der KünstlerInnen sind aber auch Anlass, sein persönliches „Lieblingsbild“ auszuwählen bzw. seine Meinung zu sagen, welche Doppelseite einem am wenigsten gefällt. Die SchülerInnen können Fragen sammeln, die sie an den Autor und die IllustratorInnen haben und diese dann an die Betreffenden mailen.

Sprach-Klänge

Um den Klängen unterschiedlicher Sprachen nachzuspüren, wäre es ideal, einige Texte – gelesen von Native Speakers – zu hören. An manchen Texten können sich die Kinder auch selbst als Leser versuchen. Welche Sprache liegt mir, neben meiner Muttersprache, am meisten?

Schlüsselwörter

Die Kinder sind „Wortdetektive“ und erkunden, welche Schlüsselwörter in verschiedenen Sprachen ähnlich lauten (z. B. Meer, mare, more, morze). An der Tafel können alle Wörter gesammelt werden, die „Meer“ bedeuten. Dann wird dazu eine Klanggeschichte gemeinsam erdacht und „aufgeführt“ oder/und eine Collage dazu gestaltet.

Ein Gedicht?

*Schon schlafe ich, schon bin ich wach,
hoch über der Stadt ...
Kommt ein Boot durch die Luft geflogen,
vom Meer, von der Insel mit den Honigbäumen.
Landet auf meiner Handfläche,
erzählt mir vom offenen Fenster,
Boot aus Papier, aus Gras, aus Vorgestern.
Schon sind wir aus dem Haus und
Vor meinem Fuß, auf meinem Bett.*

Die Zeilen des Gedichts von Heinz Janisch sind hier durcheinander aufgeschrieben.
Wie lautet das Gedicht wirklich?

Mein Gedicht!

Schreibe ein eigenes Gedicht, in dem diese Schlüsselwörter vorkommen!

Haus

Hand

Luft

Meer

Boot

Ein Gedicht von Heinz Janisch und mir

Ergänze die fehlenden Wörter, sodass aus dem Gedicht des Autors dein ganz persönliches Gedicht wird. Gestalte den Hintergrund für dein neues Gedicht selbst! Du kannst auch passende Wörter in anderen Sprachen in dein Bild schreiben.

Kommt ein _____ durch die Luft geflogen,
_____, aus _____, aus _____, aus _____.
Landet auf _____,
_____, auf _____.
Erzählt mir _____,
vom _____, von _____.
Schon schlafe ich, schon _____,
schon _____ und
hoch über der Stadt ...

Schau genau!

Elf IllustratorInnen haben dazu beigetragen, dass du in diesem Buch sehr viel entdecken kannst. Tauche in die Bilder ein und finde ...

- o gefaltetes Papier mit Köpfen, einer Landschaft, einem Boot ... darauf
- o einen fantasievollen Schiffs-Kopf, der tschetschenische Wörter spricht
- o gefaltete Kraniche
- o drei fleißige Bienen, von denen eine einen Menschen trägt
- o Wolken, die auf Fische regnen
- o einen Teddybären, der mit einem Mädchen einen Ausflug machen darf
- o ein Mädchen, das in einer Hand schläft
- o ein Badewannenboot, in dem sich eine Person wäscht
- o arabische Wörter, die wie Bilder aussehen
- o Palmen, die im Meerwasser stehen, in dem sich Fische tummeln
- o einen rosaroten Luftballon
- o ein weit geöffnetes Fenster
- o eine schwarze Hand
- o einen Honig suchenden Bären
- o das Bild, auf dem die Sonne, der Mond und die Erde zu sehen sind
- o einen großen Vogel, der den Schnabel geöffnet hat
- o ein Kind, das auf einem Papierfisch fliegt
- o das Wort „Sonnenfinsternis“
- o ein Luftschiff mit Anker
- o eine Hand, die eine Pflanze hält

Und was entdeckst du noch? Schreib es hier auf!

Das abenteuerliche Leben des Adrian Adrenalin

Melanie Laibl | Dorothee Schwab

Verlag Luftschacht 2012 | 32 S. | € 21 | Ab 3 Jahren



Mit viel Energie, Mut und heldenhafter Tapferkeit kämpft sich Adrian Adrenalin durch einen Tag voller Abenteuer. Begleitet von seinem kleinen Freund Neal schafft er es aus der morgendlichen Kuscheldeckenkissenklemme, vorbei an lauernden Zahnpastaspuckgespenstern und über das gewaltige Gurkenerbseekohlgebirge. Ein verspieltes Bilderbuch mit vergnüglichen Collagen im Stil- und Materialmix.

Impulse für Ihren Unterricht

Ein Tag voller Abenteuer

Adrian und sein kleiner Freund Neal haben täglich spannende Abenteuer zu bestehen, denen interessante Namen gegeben werden, z. B.: Kindersitzboaconstrictor, Strumpfhosenbeindschungel, Schmatzkussdrückattacken.

Einerseits können die Kinder, ohne das Buch davor gesehen zu haben, zeichnen, wie sie sich diese Dinge vorstellen und dann erst das Buch betrachten und die Geschichte hören. Andererseits regt es an, die SchülerInnen eigene Namen für ihre Alltags-Abenteuer kreieren zu lassen.

Collagen im Stil- und Materialmix

Nach genauer Betrachtung des Buches und Gesprächen über die interessante Buchgestaltung sollen die Kinder aus den unterschiedlichsten Materialien eine Szene aus ihrem Alltag in einer Collage darstellen. Auch das geschriebene Wort kann natürlich darin vorkommen.

Was wäre ein Leben ohne Abenteuer?

Das fragt sich Adrian am Ende des Buches. Die SchülerInnen machen aus einem ganz normalen Tag ihres Lebens eine spannende Abenteuergeschichte. Fantasie sowie Über- und Untertreibungen sind gefragt!

Der Held Adrian Adrenalin

Die SchülerInnen wählen ein Abenteuer Adrians aus und schreiben einen reißerischen Zeitungsartikel über den mutigen Helden und seinen Freund. Dieses Abenteuer könnte auch – in Anlehnung an Superman – als Comic von den Kindern gezeichnet werden.

LÖSUNGEN

S. 31: **Adrians Heldenweisheiten:** In jedem Chaos steckt ein kleines bisschen Ordnung. Besser spukende Waschbecken als Kariesteufel. Ein leerer Teller bringt nicht immer Sonnenschein. Wenn dich jemand auf die linke Backe küsst, bring die rechte in Sicherheit. Wenn dir etwas unheimlich ist, mach es dir zum Freund. Schäfchen zählen ist leicht, wenn nur eines zu sehen ist.

Adrians Heldenweisheiten

Dem Buch liegt ein Bogen bei, auf dem du Adrians Heldenweisheiten nachlesen, sie ausschneiden und aufkleben kannst. Hier sind ein paar durcheinandergeraten. Weißt du, wie sie richtig lauten? Kreise die passenden Teile mit den gleichen Farben ein.

In jedem Chaos steckt nicht immer Sonnenschein.

Besser spukende Waschbecken wenn nur eines zu sehen ist.

Ein leerer Teller bringt ein kleines bisschen Ordnung.

Wenn dich jemand auf die linke Backe küsst, als Kariesteufel.

Wenn dir etwas unheimlich ist, bring die rechte in Sicherheit.

Schäfchen zählen ist leicht, mach es dir zum Freund.

Meine Heldenweisheiten

Jetzt bist du an der Reihe! Erfinde eigene Heldenweisheiten.

Gute Freunde

Adrian und Neal sind dicke Freunde und halten in (fast) allen Situationen zusammen. Denk dir ein Stofftier aus und gib ihm einen Namen. Oder hast du schon ein Kuscheltier, das dich wie ein Freund begleitet?

Mein Stofftier ist ein(e):

Sein Name ist:

Es sieht so aus:

Mein Heldenname (so wie Adrian Adrenalin) ist:

Meine Abenteuer

Was könntest du mit dem Kuscheltier erleben?

- Im Strumpfhosenbeindschungel

- Im Handschuhhaubenkratzgefängnis

- Im Schleifchenrüschenzopfrevier

Mein Abenteuer Schlafengehen

Wie sieht dieses „Abenteuer“ bei dir zu Hause aus? Kreuze an, was auf dich zutrifft. Ergänze dann noch ein paar eigene Sätze:

- ☐ Ich lese jeden Abend bzw. wird mir vorgelesen.
- ☐ Ich höre zum Einschlafen Musik oder eine Geschichte.
- ☐ Vor dem Schlafengehen wasche ich mich und gehe aufs Klo.
- ☐ Ich schaue noch so lange wie möglich fern.
- ☐ Ich verdunkle mein Zimmer mit Vorhängen oder Jalousien.
- ☐ Vor dem Schlafengehen bete ich.
- ☐ Meine Mama/mein Papa singen mir ein Lied vor.
- ☐ Ich nehme mein Kuscheltier mit ins Bett bzw. kuschle mich daran.
- ☐ Ich drehe meine Nachttischlampe auf.
- ☐ Ich schließe die Augen und denke an etwas Schönes.
- ☐ Ich lerne noch etwas für die Schule.
- ☐ Ich plaudere mit meiner Schwester oder meinem Bruder.
- ☐ Ich diskutiere mit meiner Mama oder meinem Papa, warum ich jetzt schon schlafen gehen muss.

Adrians Abenteuer Schlafengehen

Schau dir die Seiten von Adrians Abenteuer Schlafengehen genau an. Siehst du:

- | | |
|---|--|
| ☐ einen Traumfänger? | ☐ zweimal Adrians Mama? |
| ☐ das Sandmännchen? | ☐ eine grüne Wiese? |
| ☐ einen Wecker? | ☐ einen Papagei? |
| ☐ ein braunes Buch? | ☐ Adrians Freund Neal? |

Und was siehst du noch?

Das Sonntagskind

Michael Köhlmeier | Monika Maslowska

Obelisk Verlag 2012 | 160 S. | € 14,95 | Ab 10 Jahren



Die hier versammelten Märchen und Sagen aus allen Bundesländern berichten von Herrschern und Unterdrückten, von Lug und Trug, Reich und Arm, Tod und Teufel. Michael Köhlmeier, der es wie kaum ein anderer versteht, mündliche Erzähltraditionen in schriftlicher Form aufleben zu lassen, gelingt mit dieser Jugendausgabe eine überzeugende und oft überraschende Neudeutung altbekannter Stoffe.

Impulse für Ihren Unterricht

Ein Märchen/eine Sage erfinden

Die SchülerInnen wählen ein Ereignis aus einer Tageszeitung und schreiben um den wahren Kern der Geschichte eine erfundene Sage oder ein Märchen. Begabten SchülerInnen könnte man die Aufgabe stellen, den Erzählstil Michael Köhlmeiers nachzuahmen. So die wahre Begebenheit den anderen Kindern noch nicht bekannt ist, können diese nach dem Vorlesen der Sage/des Märchens raten, welche Teile des Textes wahr sind.

Der Teufel

In einigen Geschichten des Buches kommt der Teufel vor. Die SchülerInnen verfassen ihre eigene Beschreibung (sein Äußeres und sein Wesen betreffend), können ihre Teufel auch zeichnen oder eine Collage dazu gestalten.

Schauspiel, Film, Schattentheater, Vertonung

Die SchülerInnen können eine Sage bzw. ein Märchen aus dem Buch auswählen und es als Bühnenstück aufführen, einen Film dazu drehen, es als Schattentheater darstellen oder es auch als Hörspiel vertonen. Auch die Übertragung einer Geschichte in die heutige Zeit kann ausprobiert werden (z. B. „Das weiße Hemd“).

LÖSUNGEN

S. 35: Zaubertopf

S. 36: 1. Adler, 2. Barbier, 3. Sonntagskinder, 4. Kappe, 5. Mandl, 6. Bettelmönch, 7. Drache, 8. Glockengießer (ß=SS), 9. Monika; Lösungswort: Eisenmann

Bist du ein Sagenkenner?

Verbinde die Satzteile links mit den passenden Satzteilen rechts und du erhältst ein Lösungswort.

1	Die Kellnerin Ursula verlangt als Beweis dafür, dass Dr. Faust den Teufel schon gesehen hat,
2	Die Frau von Ritter Heinrich näht ihm ein weißes Hemd,
3	Ein armer Mann leidet letztendlich für einen anderen die kalte Pein,
4	Als Kaiser Friedrich II. die Stadt Wien besuchte,
5	Weil der Apotheker Ludwig Zandl vergessen hat, die Tür zu schließen,
6	Die Geschichte des Erzberges geht auf die beiden Brüder Philipp und Richard zurück,
7	Damit ihn der böse Drache nicht zerbeißen kann,
8	Der Schmied und seine Frau schaffen es,
9	Als die Glocke auf der Burg Rauhenstein zum Schweigen gebracht wurde,
10	Der Jäger Meinrad trägt eine Kappe,

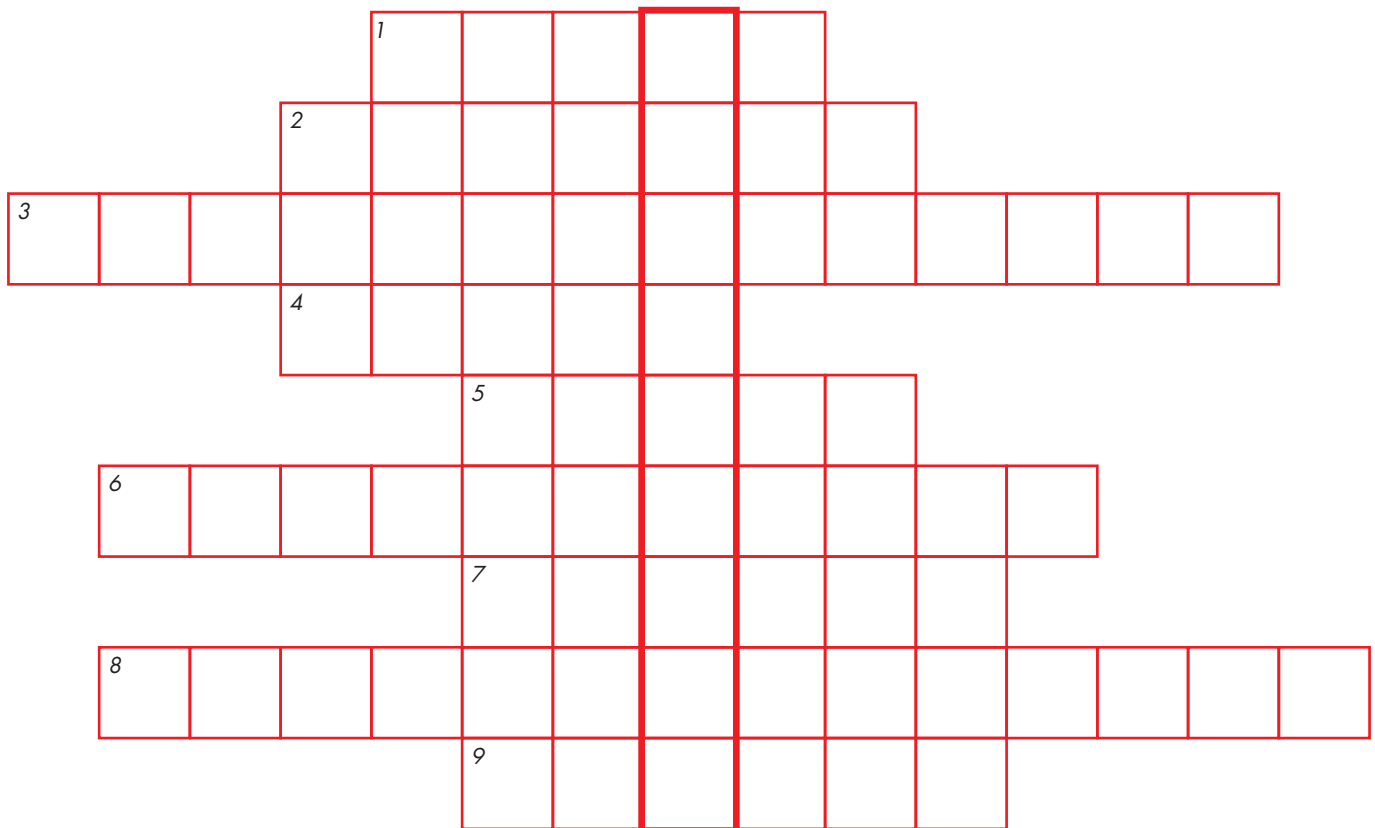
lebt dafür aber ein Leben ohne Hunger und Kälte.	U
wurde die Seele seiner Tochter aus dem Haus geblasen.	E
verwandelt sich Hansdoch in einen kleinen Wurm und kriecht ihm zwischen den Zähnen aus dem Maul.	T
dem Teufel drei Berufe zu nennen, die er nicht ausüben kann.	O
seit ein Geist einen Knochen aus seinem Kopf geschnitten hat und dort ein Loch ist.	F
starb der Sohn des grausamen Ritters.	P
machte er die Bekanntschaft mit dem intelligenten Eisenmann.	B
dass er diesen an die Wand malt.	Z
die an einer Stelle die Erde abgruben und auf einen roten Stein stießen.	R
das er bis zu seiner Rückkehr aus dem Morgenland nicht mehr ausziehen soll.	A

LÖSUNGSWORT: Welchen Topf schenkt der Zwerg der armen Frau?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Kreuzworträtsel

Lösungswort



Waagrecht:

1. Welches Tier trägt den Prinzen Zipflo auf die Insel, wo er die Prinzessin findet? (S. 133)
2. Welchen Beruf kann der Teufel anscheinend nicht ausüben? (S. 86)
3. Kinder, die an einem Sonntag geboren werden, nennt man so. (S. 7)
4. Was trägt der Jäger Meinrad Metzler seit seiner Begegnung mit dem Nachtvolk auf dem Kopf? (S. 109)
5. Das Haus, in dem der Teufel an die Wand gemalt wurde, nennt sich:
Gasthaus zum Roten ... (S. 15)
6. In welcher Verkleidung rettet die junge Frau dem Ritter Heinrich im Morgenland das Leben? (S. 37)
7. Gegen welches Tier kämpft Hansdoch erfolgreich, indem er es von innen aufschlitzt? (S. 78)
8. Welchen Beruf hat der verzweifelte Vater, der seine beiden Söhne aus der Gefangenschaft auf der Burg Rauhenstein retten will? (S. 94) $\beta = SS$
9. Wie lautet der Vorname der Illustratorin des Buches? (S. 148)

Lösungswort:

So wurde der schlaue Schmied, der in Wien lebte, genannt. (S. 49)

Das Glas Wasser (Textauszüge)

(S. 143–147)

Der Teufel [...] hat eines Tages [...] einen unheimlichen Durst gekriegt, dort unten in seiner heißen Hölle. Aber Wasser gibt's dort unten keines. Darum ist er hinauf auf die Erde. Er kann ja sehr höflich sein, wenn er will. Und er wollte ja diesmal nichts anderes, als ein Glas Wasser trinken. Er wollte nicht seiner Arbeit nachgehen und eine Seele holen. Nur trinken wollte er.

Er schellte an einer Haustür und verbeugte sich, als ihm geöffnet wurde:

„Verzeihen Sie“, sagte er, „dürfte ich vielleicht ein Glas Wasser haben?“

Es war zur Mittagszeit, der Tisch war gedeckt, die Mutter wartete auf ihre Kinder, die gleich aus der Schule kommen würden, und man gibt doch gern ein Glas Wasser, jedem gibt man das. Und schon wollte die Mutter sagen: Kommen Sie doch herein, wollen Sie nicht mit uns essen? – da packte sie auf einmal ein komisches Gefühl am Hals und in der Brust. „Nein, Wasser gibt's nicht“, sagte sie und machte die Tür vor der Nase des Teufels wieder zu.

Und der Teufel ging zum nächsten Haus. Und dort war das Gleiche.

Wieder kein Wasser.

Warum ist das so, dachte er. Warum geben die mir kein Wasser. [...]

Dann kam er dahinter: Die Menschen erkennen mich! Auch wenn sie es nicht merken, ganz tief im Herzen erkennen sie mich. Weil sie alle in ihrem Leben schon einmal etwas Böses getan haben. Und was ist das Böse? Das Böse ist ein Tropfen meines Blutes. Und dieser Tropfen erkennt mich. Und dem Teufel wollen sie nichts geben.

Das war die Erkenntnis des Teufels. Aber Durst hatte er immer noch.

Da sah er, wie die Kinder von der Schule kamen. [...]

Schreibe die Geschichte mit deinen eigenen Worten fertig!
Wurde der Durst des Teufels doch noch gestillt? Wie hat er es angestellt?
Oder musste er durstig wieder in die Hölle zurückkehren?

Wenn du fertig bist, lies nach, wie Michael Köhlmeier die Geschichte im Buch weitererzählt.

Funkensommer

Michaela Holzinger

Verlag Freies Geistesleben 2012 | 252 S. | € 16,40 | Ab 13 Jahren



Dass Adoleszenz auch dort passiert, wo man sie angesichts aktueller Jugendliteratur kaum mehr vermuten würde, wird hier aus der Sicht von Hannah gezeigt, die auf einem Bauernhof aufwächst und viele Facetten des Landlebens kennt. Das Wechselspiel aus idyllischen Szenen und zwischenmenschlichen Bruchlinien eines besonderen Sommers wird behutsam reflektiert.

Impulse für Ihren Unterricht

Schwerpunkte

Je nachdem, welche Themen für die jugendlichen LeserInnen des Buches gerade aktuell sind, lassen sich Schwerpunkte in der Arbeit mit dem Buch setzen: (Party-)Drogen und Suchtmittel, Konflikte mit Eltern, erste Liebe, Verlust eines Elternteils, Abnabelung von den Eltern, seinen eigenen Weg finden und diesen konsequent gehen, Freundschaft, Leben am Land, Geschwisterkonflikte, Pubertät, Krankheiten, Berufswunsch, Sexualität und das „erste Mal“, Problembewältigung etc.

E-Mail von Hannah

Die SchülerInnen verfassen ein fiktives E-Mail von Hannah an ihren Freund Finn, der seit zwei Monaten in England zur Schule geht. Was hat Hannah bisher erlebt, was hat sich in ihrem Leben verändert, wie geht es Raphael, was sind ihre Zukunftspläne?

Leben am Land

Sehr realitätsnah wird im Buch das Leben auf einem Bauernhof beschrieben. Die SchülerInnen sollen darüber diskutieren, was die Vor- und Nachteile so eines Lebens sind.

LÖSUNGEN

S. 39: Bauern

S. 40: 1. Kamille, 2. Großmutter, Gnistsommer, 3. Handauflegerin, 4. Jungfrauenfelsen, 5. Jelly, 6. Brummer, 7. Friedhof

Funkensommer-Quiz

Kreise die Buchstaben vor der richtigen Antwort ein und du erhältst das Lösungswort!
Wenn du Hilfe brauchst, schlag auf den angeführten Seiten nach!

1. Was machen Hannah und Jelly, als eines Tages Hannahs Familie nicht zu Hause ist? (S. 70)

- F** Sie fahren in die Stadt und gehen shoppen.
- H** Sie färben einander die Haare.
- B** Sie gestalten Hannahs Zimmer völlig neu.

2. Jelly berichtet Hannah davon, dass Raphael ... (S. 150)

- I** eine starke Alkoholfahne hatte
- A** trübe Augen hatte, wie nach Einnahme der Droge Treyes.
- O** sie beschimpft und sogar geschlagen hat.

3. Raphael schlägt Hannah einen Deal vor (S. 170):

- F** Er verkauft sein teures Auto, dafür kümmert sie sich in Zukunft mehr um den Hof
- U** Er hört mit den Drogen auf und sie beendet ihre Beziehung zu Finn.
- R** Er sagt Jelly die Wahrheit und Hannah springt nie wieder vom Jungfrauenfelsen.

4. Warum beendet Hannah die Beziehung zu Finn? (S. 182)

- E** Weil er ihr nicht gesagt hat, dass er ein paar Monate nach England zur Schule gehen wird.
- Ü** Weil sie dahinterkommt, dass Finn sie mit Lena betrogen hat.
- H** Weil sie sich in einen anderen Jungen verliebt hat, der sie besser versteht als Finn.

5. Welche Vermutung hat die Handauflegerin? (S. 208)

- R** Sie meint, dass die Allergie Raphaels von den Drogen ausgelöst worden sein könnte.
- K** Sie glaubt, dass Raphael seine Schwester misshandelt hat.
- U** Sie vermutet, dass Hannah auf ihren Bruder eifersüchtig ist.

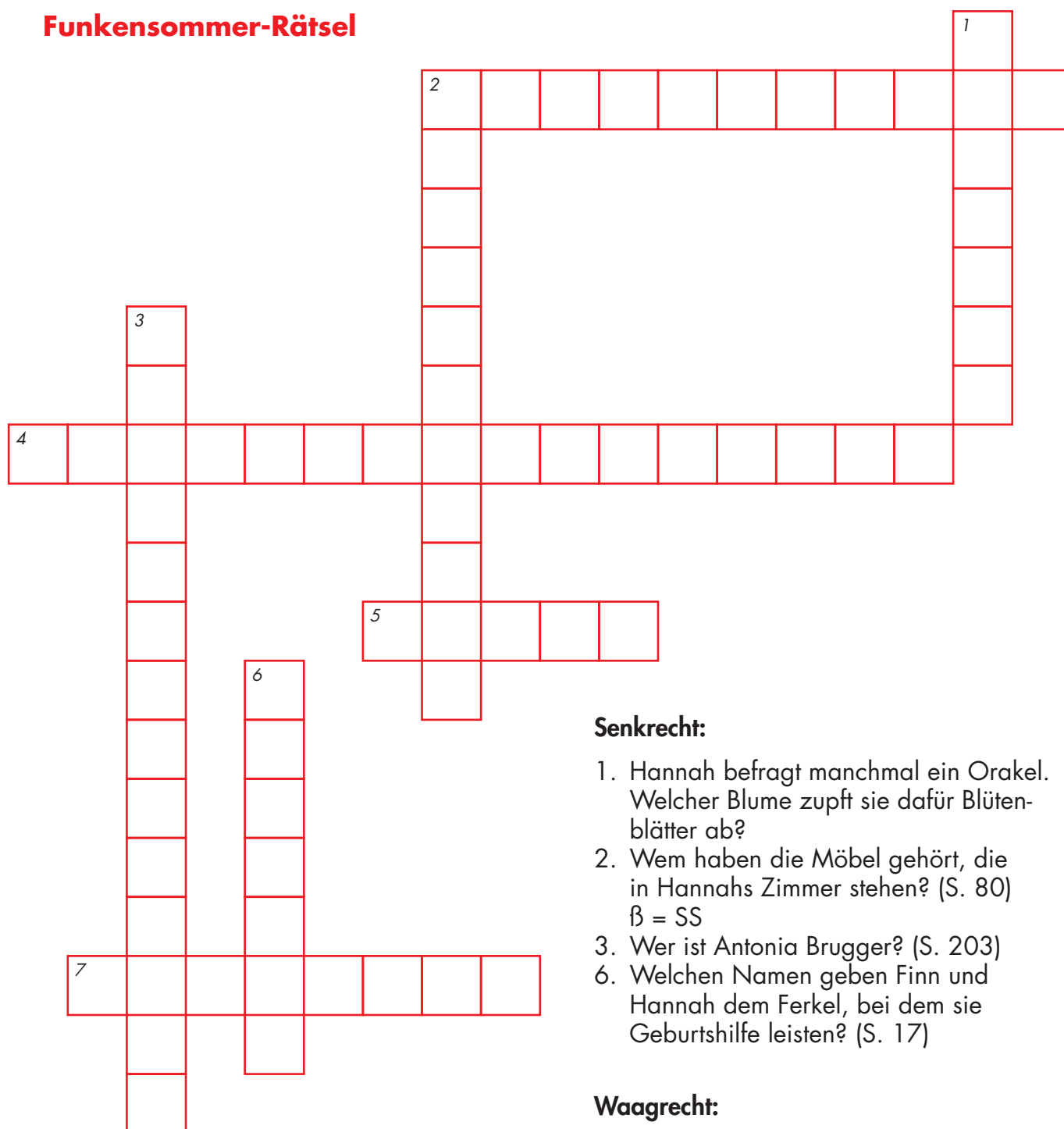
6. Warum bekommt Hannah die Panik, als sie am Jungfrauenfelsen ankommt und Gewand und einen Rucksack dort liegen sieht? (S. 221)

- I** Sie glaubt, dass die Moorhexe ihr Freundin Jelly geholt hat.
- C** Sie weiß, dass sie diesmal nicht alleine zum See gekommen ist.
- N** Sie befürchtet, dass Jelly sich umbringen will.

LÖSUNGSWORT: Welchen Beruf haben Hannahs Eltern?

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Funkensommer-Rätsel



Senkrecht:

1. Hannah befragt manchmal ein Orakel. Welcher Blume zupft sie dafür Blütenblätter ab?
2. Wem haben die Möbel gehört, die in Hannahs Zimmer stehen? (S. 80)
ß = SS
3. Wer ist Antonia Brugger? (S. 203)
6. Welchen Namen geben Finn und Hannah dem Ferkel, bei dem sie Geburtshilfe leisten? (S. 17)

Waagrecht:

2. Welches Wort tippt Hanna schnell in den Computer ein, als ihr Vater sie bei ihrer Internetrecherche überrascht?
4. Wie wird der Felsen genannt, von dem Hannah gerne in den dunklen Moorsee springt? (S. 60)
5. Welches Mädchen ist auf dem Foto zu sehen, das Hannah im Zimmer ihres Brudes findet? (S. 104)
7. Wohin fahren Jelly und Hannah, als Jelly die Wahrheit über ihren Vater erfahren hat?

Verschiedene Charaktere

Hannah, Finn, Raphael und Jelly sind sehr unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Eigenschaften.

Ordne die Charaktereigenschaften im Kasten unten den passenden Personen zu.
Fallen dir noch weitere Eigenschaften ein?

Mit welchem/welcher von diesen Jugendlichen kannst du dich am ehesten identifizieren?
Wen verstehst/magst du am wenigsten? Begründe deine Meinungen!

Hannah

Finn

Raphael

Jelly

gutmütig schüchtern temperamentvoll leidenschaftlich
optimistisch egoistisch sensibel aufmüpfig stolz
erfinderisch kreativ feig gehorsam erfinderisch
extrovertiert mutig aufbrausend geduldig
pessimistisch ängstlich hilfsbereit humorvoll angepasst
introvertiert verschwiegen treu

Die fantastische Reise mit einem wundersamen Gefährt

Robert Göschl

Verlag Luftschacht 2012 | 32 S. | € 19,90 | Ab 3 Jahren



Ein kleines Mädchen, ihr vermeintlich verschwundener Bruder und ein äußerst wandlungsfähiges Spielfahrzeug bilden den Ausgangspunkt für eine turbulente Reise vom Kinderzimmer quer durch die Welt bis zum Mond und wieder zurück. Eine unterhaltsame Variation klassischer Bilderbuchmotive, in Wort und Bild durchtränkt von Versatzstücken aus Populär- und Hochkultur, bisweilen augenzwinkernd ironisch.

Impulse für Ihren Unterricht

Ein wundersames Gefährt

Die SchülerInnen entwerfen ein Fahrzeug (entweder auf Papier zeichnen, ein Modell anfertigen oder es beschreiben), das alle ihre Erwartungen an ein perfektes Fortbewegungsmittel erfüllt. Anschließend präsentieren sie es vor der Klasse. Je nach Alter der Kinder können verschiedene Anforderungen an die Ausarbeitung geknüpft sein.

Wo könnte Finn stecken?

Der/die LehrerIn liest nur den Titel und die erste Doppelseite des Buches vor bzw. zeigt die Seite den Kindern. Dann haben die SchülerInnen die Aufgabe, fantasievolle Erklärungen zu liefern, wo sich Maries Bruder aufhalten und was passiert sein könnte. Diese schreiben sie auf Zetteln und geben sie dem/r LehrerIn, versehen mit ihrem Namen, ab. Er/sie liest alle Geschichten der Kinder vor und auch (in gekürzter Form) die von Robert Göschl. Erraten die Kinder, welcher Text vom Autor stammt? Welche Geschichte gefällt ihnen am besten?

Mein Lieblingsspielzeug

Neben dem verwandelbaren Spielfahrzeug hat Finn auch noch einige andere Spielzeuge in seinem Zimmer. Die Kinder können ihr Lieblingsspielzeug in die Schule mitnehmen und darüber erzählen. (Es kann auch ein „Lieblingsspielzeug-Steckbrief“ entworfen werden.)

LÖSUNGEN

- S. 43: 1. (Monster?) mit rosa Füßen hinter der Tür, Giraffe, roter Drache, Pinguin, Eisbär, Affe, Katze, Eule, Schaf; 2. rote Fliegen – am Mobile zu sehen; 3. Weil er ein Chamäleon ist und seine Körperfarbe der Farbe seiner Umgebung anpasst; 4. 3, Deutsch, Englisch und Französisch; 5. The Banana Cook Book; 6. Er greift nach einer Flaschenpost, die im Meer schwimmt; 7. Hier gibt es keine Eisbären; 8. Pfeile, die nach oben zeigen; 9. eine Banane
- S. 45: Spielfahrzeug / Mond, Afrika, Atlantischer Ozean, Vulkaninsel, Marianengraben, Antarktis, Südpol, Irland, Rosafarbener See, Finns Zimmer / Rakete, Fallschirm, Geländewagen, Boot, U-Boot, Motorschlitten, Heißluftballon, Flugzeug

Detektivaufgaben

Wenn du das Buch ganz genau anschaust, wirst du diese Fragen sicher beantworten können:

1. Welche Spielzeuge kannst du auf der ersten Doppelseite des Buches sehen, die dann auch während der Reise nach und nach mit von der Partie sind?

2. Welche „Tiere“ sind auf der ersten Doppelseite von Finns Zimmer nicht zu sehen, auf der letzten aber schon?

3. Warum ist es gar nicht so einfach, auf den einzelnen Seiten Mr. Hobbes zu finden?

4. Wie viele und welche Sprachen kommen auf der Doppelseite mit dem Mond vor?

5. Wie lautet der Titel des ersten Kochbuchs der „Schwingenden Köche“ in Afrika?

6. Wonach greift Mr. Hobbes auf dem Weg zur Vulkaninsel?

7. Welches Hinweisschild siehst du in der Antarktis? Was gibt es hier nicht?

8. Welches Muster ist auf dem Fell der Giraffe zu sehen, als sie sich in Irland aufhalten?

9. Welche Frucht stürzt in den Rosafarbenen See der Wünsche?

Suchsel

In diesem Kästchen sind 10 schwierige Wörter aus dem Buch waagrecht und senkrecht versteckt. Finde sie, streiche sie bunt an und suche im Internet oder in Lexika nach ihrer Bedeutung.

Amphibienfahrzeug, Beweisstück, Chamäleon,
Gefährt, Horizont, Klimaerwärmung,
Marianengraben, Molch, Mondkatzen, Reptilien

R	E	P	T	I	L	I	E	N	R	A	K	L	K	O	R	H
S	K	L	I	M	A	E	R	W	Ä	R	M	U	N	G	D	O
I	E	W	K	O	S	E	F	G	M	R	K	V	K	E	T	R
Ü	M	L	N	N	D	E	L	S	F	U	M	P	K	F	Z	I
K	D	A	R	D	V	K	S	I	L	B	P	L	S	Ä	I	Z
L	E	W	S	K	L	W	K	A	O	Ö	I	R	E	H	K	O
M	A	R	I	A	N	E	N	G	R	A	B	E	N	R	L	N
W	I	J	H	T	R	V	E	M	R	I	S	B	V	T	C	T
R	G	L	J	Z	W	Q	S	F	J	K	L	O	M	Ü	D	F
B	N	W	A	E	L	C	H	A	M	Ä	L	E	O	N	G	L
A	E	N	F	N	G	S	R	U	M	R	K	V	L	G	O	Ü
S	B	E	W	E	I	S	S	T	Ü	C	K	S	C	P	A	W
P	V	F	A	H	F	H	L	H	I	P	C	A	H	D	I	T
A	M	P	H	I	B	I	E	N	F	A	H	R	Z	E	U	G

Buchstabenrätsel

Der Titel des Buches lautet: „Die fantastische Riese mit einem wundersamen Gefährt“ – oder? Entdeckst du die zwei Fehler?

Schreibe den Titel hier richtig auf:

Finn hat ein Mingo – das ist ein ZISEFUHRPEGL.

Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erhältst das Wort!

Hier sind die Reiseziele von Marie und Mr. Hobbes aufgezählt.

Findest du sie? Kreise sie ein.

LEWMONDIROPRAFIKAXEDFATLANTISCHERZYXOZEANPKHIELSWE
VULKANINSELALKEMARIANENGRABENKRLWEXANTARKTISIQLOPÜERE
SÜDPOLNBEMRODSREIRLANDMHRPKEHDILSLEWQPROSAFARBENER
ÜXYSEEVCOZILIEPÜQWMILIEFGFINNSHRTZIMMER

Das Mingo ist ein Spielzeug, das sich in alle möglichen Fahrzeuge umbauen lässt. Leider sind beim Umbau ein paar Buchstaben verschwunden.

Ergänze die fehlenden Buchstaben!

Ra__e__e

Falls__hi__m

__el__ndewa__en

Boo__

__-Boot

Mo__orschli__ __en

Hei__lu__tballo__

Flu__z__ug

Jakob & das Rote Buch

Franz-Joseph Huainigg | Verena Hochleitner

Wiener Dom-Verlag 2012 | 32 S. | € 14,90 | Ab 6 Jahren



Sensibel und künstlerisch höchst ansprechend wird das Pflegekind Jakob bei dem Versuch begleitet, seine Familie zu ergründen, indem er persönliche Informationen wie Steckbrief und Ahnenreihe in ein Buch einträgt. Den weißen Flecken in Jakobs Biografie entsprechend spielen die Illustrationen mit Auslassungen und laden zum Entdecken vielschichtiger Symbole ein.

Impulse für Ihren Unterricht

Wege zu meiner Identität

Im Buch werden verschiedene Wege gezeigt, wie man die eigene Biografie darstellen, seine „Wurzeln“ aufspüren und die eigene Identität finden bzw. stärken kann. Diese Ideen können auch im Rahmen des Unterrichts – am besten in enger Zusammenarbeit mit den Eltern – mit den Kindern umgesetzt werden. Vielleicht entstehen so viele „Rote Bücher“ der Kinder.

Das Buch eignet sich auch, um darüber zu sprechen, wer das Leben der Kinder bisher begleitet hat und wer in ihrem „inneren Haus“ wohnt, d.h. ihnen wichtig ist.

Was gibt es über mich zu sagen?

Wenn die oben angeführten Ideen in der Klasse nicht umsetzbar sind, könnten die SchülerInnen zumindest ein kleines Buch gestalten, in dem sie alles aufzählen oder sammeln, was es über sie zu sagen gibt. Erleichternd ist es, wenn zuvor in der Klasse gemeinsam Fragen gesammelt werden, die jedes Kind beantworten kann. Der Aussage Jakobs „Über mich gibt es nichts zu sagen“ folgt ja auch die Frage des Sozialarbeiters Robin: „Was hast du denn für ein Sternzeichen?“ – und schon weiß Jakob etwas über sich zu sagen.

Familien-Konstellationen

Im Buch ist von der leiblichen Mutter, Oma und Schwester die Rede, von Krisenpflegeeltern, Pflegeeltern und einem Sozialarbeiter: Die Lektüre des Buches kann zum Anlass genommen werden, über verschiedene Formen des (familiären) Zusammenlebens zu sprechen. Welche Konstellationen gibt es, was bedeuten die einzelnen Begriffe? Auch darüber, dass „Mama“ oder „Papa“ einen auch dann lieb haben, wenn es nicht die leiblichen Eltern sind, kann – je nach Klassenklima und Biografien der Kinder – gesprochen werden.

Buchtipps: „Alles Familie!“ von Alexandra Maxeiner, Klett Kinderbuch Verlag 2010.

Gefühle und Tiere

Als Jakob erfährt, dass am nächsten Tag Besuchstag ist, wird er sehr wütend. Am Bild siehst du statt Jakobs Kopf einen brüllenden Löwenkopf. Das zeigt, wie groß Jakobs Wut ist.

Kennst du die folgenden Situationen? Schreibe das passende Gefühl dazu und zeichne ein Tier dazu, das deiner Meinung nach zu dem Gefühl passt.

Heute habe ich Geburtstag! Ich habe viele Freunde eingeladen.
Wir werden ein Fest feiern. Auch eine Torte wird es geben – und Spiele!

Schon wieder hat es draußen geblitzt! Und jetzt donnert es so laut, dass ich mir die Ohren zuhalten möchte. Warum bewegt sich der Vorhang plötzlich? Wenn ich doch wenigstens nicht allein zu Hause wäre!

Seit ich denken kann, hat Fips, mein Meerschweinchen, bei uns gewohnt. Er war schon sehr krank und gestern musste ihn der Tierarzt einschläfern. Der Käfig in meinem Zimmer ist jetzt leer.

Ich hab mich so bemüht, das Bild für meine Freundin schön zu malen, und mein großer Bruder macht es absichtlich kaputt! Der ist so gemein!

Wortspiele

Schreibe zu folgenden Wörtern Sätze oder Gedanken, die dir dazu einfallen.

z. B.:

B lätter

Affen klettern darin herum

Unter dem sitze ich gerne im Schatten

Mitten in unserem Garten steht einer

F

A

M

I

L

I

E

G

E

B

U

R

T

Schreibe deinen Vornamen (von oben nach unten) und dann Gedanken, Sätze oder Wörter dazu:

Bilder im Buch

Das Buch sieht vielleicht anders aus als andere Bücher, die du schon gelesen hast. Sieh dir die Zeichnungen an und beantworte folgende Fragen. Sprecht in der Klasse über eure Antworten.

Manche Dinge, die im Buch gezeichnet sind, schauen wie durchsichtig aus. Entdeckst du sie? Warum hat die Illustratorin (die Frau, die die Bilder zeichnet) das so gemalt?

Während der Besuchszeit malt Jakob auf ein Blatt Papier. Suche die Doppelseite im Buch, auf der er das macht. Was fällt dir bei Jakobs Zeichnung auf? Was sagt sie über seine Gefühle aus?

Der Sozialarbeiter Robin schlägt vor, ein Buch über Jakob zu machen. Siehst du auf dieser Seite Erwachsene? Beschreibe, was du siehst!

Vergleiche das Bild, wo Jakob und seine Pflegeeltern zum ersten Besuchstag gehen, mit dem Bild, wo sie wieder am Weg dorthin sind. Fallen dir Unterschiede auf? Welche Farben werden verwendet?

Auf einem Bild siehst du Jakob als Baby im Bauch seiner Mama. Es ist auch ein „roter Faden“ zu sehen. Was kann das sein? Findest du einen roten Faden auch sonst noch im Buch? Warum könnte ihn die Illustratorin Verena Hochleitner gezeichnet haben?

Jakob klebt einige Fotos in sein „Rotes Buch“. Wen sieht man darauf? Von wem wünscht er sich das nächste Foto?

Schlaf jetzt, kleines Kamel

Hubert Gaisbauer | Renate Habinger

Wiener Dom-Verlag 2012 | 26 S. | € 14,90 | Ab 4 Jahren



Das kleine Kamel will einfach nicht schlafen. Daraus entspinnt sich mit dem geduldigen großen Kamel ein facettenreicher Dialog, der die Welt philosophisch auslotet. Renate Habinger taucht die Seiten in ein tiefes, unregelmäßig getöntes Dunkelblau, das sie mit surrealen Bildideen bespielt und mit hellen Akzenten faszinierend bricht.

Impulse für Ihren Unterricht

Farben

Faszinierend an diesem Buch sind (auch) die Bilder. Die SchülerInnen sollen aufzählen, welche Farben sie im Buch entdecken. Je nach Alter der Kinder werden die verschiedenen Farbtöne und Schattierungen beschrieben – z. B. himmelblau, dunkelblau, türkisblau, so blau wie ... Besonders interessant ist es für Kinder, selbst mit den genannten Farben zu experimentieren oder beispielsweise ein „Nachtbild“ zu malen, nachdem zuvor beobachtet wurde, was man in der Nacht sieht/nicht sieht.

Nacht

Experimente mit Licht und Dunkel, mit Schatten und Sternbildern, das Betrachten von Himmelskörpern von einer Sternwarte aus oder mit freiem Auge, das Ansehen einer Sternkarte und ergänzende Informationen aus Lexika und speziellen Büchern dazu können das Thema „Nacht“ abrunden.

Einschlafen

Die SchülerInnen erzählen von ihren persönlichen Einschlafritualen, nehmen ihre liebsten Einschlafgeschichten und ihr Kuscheltier mit, hören Musikstücke und finden heraus, welche am besten für sie zum Einschlafen geeignet sind. Eine Pyjama-party wird gemacht (mit Pyjama-Modenschau und Polster-Skulptur-Bau), Traumreisen werden unternommen, überlegt, welche Fragen das Kamel am nächsten Abend wohl stellen könnte. Die Geschichte von der „Prinzessin auf der Erbse“ kann nachgespielt werden, es wird recherchiert, wie und wo Menschen auf der Welt schlafen und welche Tipps Experten zum Thema „Einschlafen“ geben ...

LÖSUNGEN

S. 51: Was ist die Welt? – Die Welt ist alles, was wir sehen können. / Und was ist hinter dem Meer und den Bergen und den Flüssen und den Wäldern? – Dort ist wieder das Meer. / Was ist eine Stadt? – Dort leben viele Menschen. Sie wohnen in festen Häusern. / Sind in einer Stadt viele Menschen? – Oh ja, in einer Stadt bist du nie allein. / Wann schläft der Mond? – Sonne, Mond und Sterne schlafen überhaupt nicht. Sie sind Himmelskörper, die immer leuchten.

Zwei Kamele

Ordne den Fragen des kleinen Kamels die passenden Antworten des großen Kamels zu!

Was ist die Welt?

Dort ist wieder
das Meer.

Wann schläft
der Mond?

Dort leben viele
Menschen. Sie wohnen
in festen Häusern.

Und was ist hinter
dem Meer und den Bergen und
den Flüssen und den Wäldern?

Oh ja, in einer Stadt
bist du nie allein.

Was ist eine Stadt?

Sonne, Mond und Sterne
schlafen überhaupt nicht.
Sie sind Himmelskörper,
die immer leuchten.

Sind in einer Stadt
viele Menschen?

Die Welt ist alles,
was wir
sehen können.

Fragen und Antworten

Stell dir vor, du bist das große Kamel und sollst dem kleinen Kamel Antworten geben.
Was würdest du sagen? Schreibe deine Antworten auf!

Was ist die Welt?

Was ist eine Stadt?

Wo ist es am schönsten
auf der Welt?

Wann schläft der Mond?

Schreibe hier eine Frage auf, für die du noch keine Antwort gefunden hast.
Notiere darunter die Antworten eines Freundes/einer Freundin und die Antwort eines Erwachsenen!

Meine Frage:

Antwort eines Freundes/einer Freundin:

Antwort eines Erwachsenen:

Wer bin ich?

„Bin ich auch ein Himmelskörper?“, fragt das kleine Kamel.

„Nein, du bist ...“ antwortet das große Kamel und zählt auf, wie das kleine Kamel aussieht und was es alles kann.

„Aber leuchten kann ich nicht“, sagt daraufhin das kleine Kamel und das Große meint dazu: „Ich hab dich lieb.“

Schreibe auf, was du über dich sagen kannst.

Ich bin kein Himmelskörper, ich bin ein junger Mensch. Ich habe ...

Ergänze:

Aber ...

kann ich nicht.

Suche dir Menschen, die dich gerne haben und lass sie hier aufschreiben, was sie an dir mögen.

Du wirst den Mond vom Himmel holen

Edith Schreiber-Wicke | Carola Holland

Thienemann Verlag 2012 | 32 S. | € 15,40 | Ab 4 Jahren



Schon auf dem Vorsatz setzt Verheißung ein: Eine kindliche Figur – ein „Du“ – beginnt über das Hochseil des Lebens zu balancieren und erfährt auf den folgenden Doppelseiten Versprechen auf ein reichhaltiges Leben. Mit Lust am Figuralen setzt Carola Holland die kraftvollen Sprachbilder in Szene, die kindlichen Erfahrungshorizont und Einbildungskraft bündeln.

Impulse für Ihren Unterricht

Wünsche fürs Leben

Die SchülerInnen sollen Glückwunschkarten und Billets von ihrer Geburt und/oder Taufe mitnehmen. Es können in der Klasse all diese guten Wünsche fürs Leben (nicht auf eine Person, sondern allgemein formuliert) gesammelt und, z. B. auf einem schön verzierten Plakat, dokumentiert werden. Ist das nicht möglich, könnten die Kinder auch ein A-4-Blatt mit einem schönen Rahmen versehen, vor sich auf den Tisch legen und dann reihum gehen und allen MitschülerInnen einen netten Wunsch auf ihre Zettel schreiben. So erhält jedes Kind am Ende einen Zettel mit lauter guten Wünschen für sich. Dem kann ein Gespräch vorangehen, wie Wünsche formuliert sein sollen – im Buch sind Wünsche (hier eigentlich sogar Verheißungen) angeführt, die nicht alltäglich sind.

Was habe ich schon alles erfahren und/oder erreicht?

Manches von dem, was im Buch beschrieben wird, haben die Kinder in ihrem Leben vielleicht schon ansatzweise erfahren. Die SchülerInnen sollen sich nach Lesen des Buches in Ruhe überlegen, was sie seit ihrer Geburt schon alles „von der Welt“ gelernt haben, welche Erfahrungen sie gemacht haben, die ihr Leben erfüllter und schöner machen, welche kleinen oder großen Wunder sie entdeckt und welche Menschen ihr Leben bereichert haben. Das Ergebnis ihrer Überlegungen können sie entweder in einem Text (Prosa oder Lyrik) oder einem (abstrakten oder konkreten) Bild ausdrücken.

Das wünsche ich mir

Die SchülerInnen falten einen Zettel zu einem Billett und malen ein schönes Bild auf die Vorderseite. Ins Billett schreiben sie eine Anrede an sich selbst – „Liebe/r XY!“ und Wünsche für sich – „Für deinen Lebensweg wünsche ich dir von Herzen ...“. Dieses Billett heben sie an einem besonderen Platz auf, um nach ein paar Jahren oder zu besonderen Anlässen einen Blick hineinzuworfen, welche Wünsche schon in Erfüllung gegangen sind.

LÖSUNGEN

S. 55: reicher / Mut / wir / Haustier / Festigkeit / Ideen / verbunden

Versteckte Weisheiten

**Im Buch findest du viele Weisheiten, Erfahrungen und kluge Wünsche.
Hier haben sich aber Fehler eingeschlichen. Finde sie, streiche sie durch und
schreibe die richtigen Wörter aus dem Kästchen unten darüber.**

Du wirst Dinge besitzen, die du dir immer gewünscht hast.
Und merken, dass du wütend wirst, wenn du etwas verschenkst.

Du wirst lernen, deinem Gefühl zu vertrauen.
Und erkennen, dass Vorsicht die bessere Art von Angst ist.

Du wirst jemanden treffen und wissen: „Jetzt sind wir vier.“

Du wirst zaubern lernen.
Zum Beispiel einen hungrigen Streuner in ein saftiges Monster verwandeln.

Du wirst von den Steinen lernen und etwas von ihrer Buntheit in dir spüren.
Wenn es darum geht, deinen Platz zu behaupten.

Du wirst jede Menge Sorgen haben.
Und erfinden, was es unbedingt geben müsste.

Du wirst erkennen, dass du mit allem unzufrieden bist.
Mit Tieren, Pflanzen, Sternen.

Ideen	Mut	wir	Haustier	reicher	Festigkeit	verbunden
-------	-----	-----	----------	---------	------------	-----------

Deine Ideen

Setze die folgenden Sätze aus dem Buch mit eigenen Worten fort.

Du wirst Purzelbäume in den Himmel wachsen lassen und

Du wirst einem Drachen begegnen und feststellen, dass du nicht gegen ihn kämpfen musst, sondern dass

Du wirst dahinterkommen, was der Wind macht, wenn er nicht weht. Nämlich

Du wirst zum Nachthimmel hinaufschauen und froh sein. Weil du

Du wirst Gedankenmonster verjagen. Bissige Wörter zähmen. Wie ein Löwe gegen Ungerechtigkeit kämpfen. Mehr noch:

Du wirst einen rot gestreiften Kater treffen, der dir die Welt erklärt. Und von ihm erfahren, dass

Du wirst jede Menge Ideen haben. Und erfinden, was es unbedingt geben müsste. Zum Beispiel:

So vieles ist möglich – mit ein bisschen Fantasie!

Beantworte folgende Fragen. Vergleiche deine Antworten mit deinen KlassenkollegInnen. Suche dir dann eine Frage oder Antwort aus und zeichne ein passendes Bild dazu!

Wozu könnte ein Feuer speiender Verbündeter nützlich sein?

Wie und wo kannst du reicher werden, wenn du etwas verschenkst?

Warum hat ein Kaktus Stacheln?

Was könntest du mit deinen Verwandten im Sternbild „Großer Bär“ unternehmen?

Wie könntest du Gedankenmonster verjagen und bissige Wörter zähmen?

Was kannst du auch ganz ohne Zauberspruch, -stab und Magie zaubern?

Was könnte passieren, wenn du den Mond vom Himmel holst?

Guter Drache und Böser Drache

Christine Nöstlinger | Jens Rasmus

Residenz Verlag 2012 | 40 S. | € 14,90 | Ab 4 Jahren



Fantasie verleiht Schwimmflügel! Wie man mit zwei imaginären Freunden schwierige Alltagssituationen meistert, neue Freunde gewinnt und gemeinsam mit Mama ans Meer kommt, davon erzählt diese exemplarische Mutmachgeschichte im unnachahmlichen Nöstlinger-Ton. Illustrator Jens Rasmus erschafft dazu eine zauberische Atmosphäre, in der er den Gefühlen der Figuren perspektivenreichen Ausdruck verleiht.

Impulse für Ihren Unterricht

Kofferpacken für Drachen

Das Spiel „Kofferpacken“ kann fantasievoll abgewandelt werden in ein „Kofferpacken für Drachen“. Ein/e SchülerIn beginnt: „Ich fahre ans Meer und packe für meine Drachen ein Stück Kohle ein.“ Das nächste Kind wiederholt diesen Satz und fügt ein weiteres Wort dazu „... ein Stück Kohle und ein Stück Seife ein.“ Und so weiter, bis ein Wort in der Aufzählung vergessen wird (und das Kind ausscheidet oder das Spiel ganz endet).

Wenn ich der Freund dieser beiden Drachen wäre ...

Die SchülerInnen schreiben oder erzählen, wie sich ihr Leben mit den beiden Drachen als Freunde gestalten könnte. Wann würden sie den Bösen, wann den Guten Drachen zu Hilfe holen und was würde ihren Freunden gefallen?

Freundschaft

Die Kinder sollen überlegen, ob die beiden Drachen Florians „Freunde“ genannt werden können. Was zeichnet echte Freunde aus? Was erwarten sich die Kinder von Freunden? Was kann eine Freundschaft gefährden?

Post von Florian und Drachen

Die SchülerInnen gestalten fantasievolle Ansichtskarten von Florian und seinen beiden Drachen. Auf der Vorderseite sieht man die drei an verschiedenen Urlaubsorten und auf der Rückseite schreibt Florian, was er mit seinen Kameraden dort erlebt und wie es ihnen gefällt.

LÖSUNGEN

S. 59: *Flammen*

S. 60: *unsichtbar*

Was die Drachen erzählen

Guter und Böser Drache erzählen von ihren Abenteuern mit Florian. Manche Sätze sind richtig, einige falsch. Kreise die Buchstaben hinter den richtigen Sätzen ein. So findest du das Lösungswort.

Richtig oder falsch?

Wir wohnen im Park im Gebüsch hinter dem steinernen Denkmal.	F
Jeden Morgen kommt Florian zu uns und bringt uns Seife und Feuer mit.	O
Ich, der Böse Drache, kann brandrote, heiße Flammen aus den Nasenlöchern pusten.	L
Bevor wir an Florians Haustür klingeln, schrumpfen wir, auch wenn das nicht sehr angenehm für uns ist.	A
Wenn Lea im Park Streit anfängt, holt Florian mich, den Guten Drachen. Ich puste ganz viele Seifenblasen auf sie.	B
Wenn Max nicht Florians Freund sein will, flitze ich, der Böse Drache, herbei und puste kleine Flammen.	S
Manchmal, wenn Florian zum Haareschneiden oder Impfen gehen muss, kann er das nicht tun, weil er uns kranke Drachen hüten muss.	M
Als Florian uns erzählt hat, dass seine Mama und er ans Meer fahren werden, haben wir uns sehr darüber gefreut.	T
In der Nacht ist Florian zu uns gekommen und hat bei uns geschlafen. Seine Mama hörte einfach nicht zu und er wollte wegen uns nicht ans Meer fahren.	M
Florians Mama hatte eine Idee: Sie bestellte für uns Schwimmreifen im Internet!	K
Auf der Autobahn haben wir die schnellsten Autos überholt, weil die Drachen-Puste unser Auto so schnell gemacht hat.	E
Als der Urlaub am Meer zu Ende war, musste uns Florian lange überreden, mit ihm wieder heimzufahren.	N
Auf der Heimfahrt sind wir dann wieder auf dem Autodach gesessen und haben den anderen Autofahrern zugewunken.	U

LÖSUNGSWORT: Der Böse Drache kann sie pusten:

--	--	--	--	--	--	--

Wenn ...

In Florians Leben würde ohne seine beiden Drachen manches ganz anders aussehen. Verbinde die passenden Satzteile. Trage in der letzten Zeile ein, was für dich passt. Wenn du alles richtig machst, erhältst du ein Lösungswort!

1	Wenn Florian dem Guten Drachen nicht jeden Tag Seife bringen würde,
2	Wenn der Böse Drache und der Gute Drache nicht schrumpfen würden,
3	Wenn Lea wütend ist und Streit anfängt,
4	Wenn die Drachen krank sind und Florian sich um sie kümmern muss,
5	Wenn Florians Drachen Scharlach bekommen,
6	Wenn der Gute Drache krank ist, ist er so schwach,
7	Wenn die beiden Drachen Angst vor dem Ertrinken haben,
8	Wenn der rote und der grüne Drache auf dem Autodach mitfahren,
9	Wenn es blitzt und donnert,
10	Wenn ich zwei Drachen als Freunde hätte,

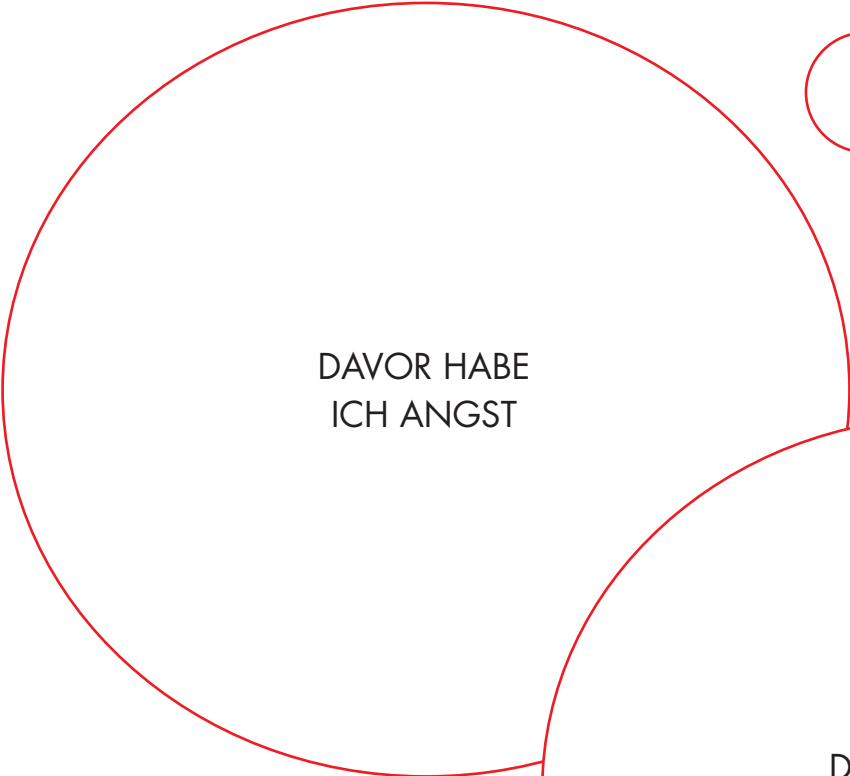
mögen das Gute und Böse Drache überhaupt nicht.	A
kann er nicht zum Impfen oder Haarschneiden gehen.	I
bilden sich im Nu auf ihrer Haut rote Tupfen.	C
sollen sie einfach Drachenschwimmflügel tragen.	T
überholen Florian und seine Mutter die schnellsten Autos auf der Autobahn.	B
könnte der keine schillernden Seifenblasen durch die Nasenlöcher pusten.	U
flitzt Böser Drache herbei und pustet brandrote Flammen.	S
würden sie nicht ins Haus passen, in dem Florian mit seiner Mutter wohnt.	N
dass er nur winzige Seifenbläschen pusten kann.	H
dann ...	R

LÖSUNGSWORT: Die beiden Drachen sind für alle, außer für Florian,

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Drachen als Helfer

Florian muss zum Impfen. Er kann aber leider nicht, weil einer seiner Drachen krank ist. Florian ist sicher sehr froh, unsichtbare Drachen zu haben, die ihn vor Dingen beschützen. Wobei könnten dir die Drachen helfen? Und wie könnten sie das tun?



DAVOR HABE
ICH ANGST



DAS FINDE ICH
UNANGENEHM



DABEI HÄTTE ICH
GERNE HILFE

Leserallye

Begib dich auf eine Leserallye durch alle Bücher des Bücherkoffers!

1. In welchem Buch findet sich das Wort „SARAMIDURAFIDELES“?
2. Auf welchem Cover siehst du einen Tafelschwamm?
3. Von zwei Figuren eines Buches gibt es Schnittvorlagen und eine Anleitung zum Basteln. Um welches Buch handelt es sich?
4. In welchem Buch wird erklärt, was „pumperlgesund“ heißt?
5. Die Illustratorin welches Buches hat in Wien und New York studiert und die halbe Welt bereist?
6. Eine Buchwidmung erklärt den Titel des Buches. Wie heißt dieser Buchtitel?
7. Welches Buch ist in Kooperation mit der Magistratsstelle 11 der Stadt Wien entstanden?
8. Wie heißt das Buch, in dem der Autor über den Wagnerloisl schreibt?
9. Zu welchem Buch kann man auch ein Spielzeug kaufen, das im Buch vorkommt?
10. Die Illustratorin Dorothee Schwab findet es abenteuerlich, eine Schneckenhausinnendrinexpedition zu unternehmen. In welchem Buch verrät sie uns das?
11. In welchem Buch ist Platz für deine eigene Geschichte oder Illustration?
12. Wie lautet der Titel des Buches, in dem ein Mädchen mit einer roten Badekappe vorkommt?
13. In welchem Buch wird die Geburt eines Schweines geschildert?
14. Am Schutzumschlag welches Buches kannst du den Namen der Autorin und den Titel auch fühlen?

An Fax-Nr.:

Feedbackbogen

Bitte ausfüllen und nach Abschluss Ihres Projekts an Ihre/n **Buchklub-LandesreferentIn** schicken – per Fax oder Post!

Name:

Schule:

Adresse:

Bundesland:

Buchklub-ReferentIn:

1. Wie lange haben Sie mit dem Bücherkoffer gearbeitet? Schultage

2. Wie viele Klassen haben mit dem Bücherkoffer gearbeitet?

3. Wie viele SchülerInnen haben mit dem Bücherkoffer gearbeitet?

4. Wie haben Sie den Bücherkoffer eingesetzt (bitte in Stichworten)?

5. Welche Bücher waren besonders gut im Unterricht einsetzbar?

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

Autor:

Titel:

6. Sonstige Bemerkungen:

Danke für Ihre Rückmeldung!

Laufzettel

Bücherkoffer 2013

Bitte vollständig ausfüllen!

Schule	Schul- kennzahl	Adresse	Telefonnummer	Datum der Entlehnung	Name	Ich bestätige die Übernahme des vollständigen Bücherkoffers*

* Siehe Inhalt auf Seite 2!